49. Jahrgang

Bezugs-Preis:
Erscheint täglich mittags
Preis monatlich 3.50 Mark frei in das Haus. — Post: 30 Pfg. Zustellgebühr. Zeitungen und Agenten in 400 Orten.

Chefredakteur: Dr. Ferd. Abel.
Verantwortlich:
für den politischen Teil Dr. Ferd. Abel, für den kulturellen Teil und das Feuilleton Emil Schwippert, für den übrigen redaktionellen Teil Andreas Muller, für den Reklame- und Anzeigenteil Johannes Tinner sämtlich in Bonn.

Bonner Volks-Zeitung

Deutsche Reichs-Zeitung

Bonner Volkswacht

Geschäftsstelle: Bonn, Sürst 1 am Münster
Postscheck-Konto Köln unter Nr. 1953
Verleger: Deutsche Reichs-Zeitung G.m.b.H., Bonn

Dienstag, 23. März

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 4835
Geschäftsstelle 59 u. 60
Drahtadresse: Reichszeitung Bonn
Druck: B. Hauptmann'sche Buchdruckerei, Bonn

Nr. 81 — 1920

Anzeigen-Preis:
35 mm breit, das mm 35 Pfg., auswärts 40 Pfg. Reklamen 85 mm breit das mm (fünfmal) 1.— (auswärts) 1.25. Kleine priv. Anzeigen 40 Pf. das einfache Wort bei 4mal. Aufnahme, einmal. Grenzen u. Teuerungszuschlag. Zahlbar sofort. Bei gerichtlichem Verfahren u. dreimonatigem Zahlungsrückstand fällt bewilligter Rabatt fort.
Für Platzvorschrift wird nicht garantiert.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Bonner Stadt-Anzeiger

Eine Regierungskrise?

Noskes Rücktritt. — Reichstagswahl. — Aufhebung der Standgerichte. — Es wird weiter interminiert.

Noske zurückgetreten. Eine Kabinettskrise?

Berlin, 23. März. Der Reichspräsident hat am Montagnachmittag das Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers Noske genehmigt.

Der Rücktritt Noskes ist ein Erfolg der linksradikalen Bewegung. Noske — der bekanntlich Sozialist ist — galt diesen Leuten als „militaristisch" und „reaktionär". Reichspräsident Ebert hat sich noch am Montagvormittag mit dem Reichswehrminister solidarisch erklärt und hat erst am Nachmittag schweren Herzens das Rücktrittsgesuch bewilligt. In parlamentarischen Kreisen meint man, daß vielleicht in den nächsten Tagen das ganze Kabinett Bauer dem Reichspräsidenten seine Aemter zur Verfügung stellt, und daß der Reichspräsident dann entweder ein reines Geschäftsministerium unter Zuziehung verschiedener Unterstaatssekretäre bilden oder aber einen namhaften sozialdemokratischen Parlamentarier mit der Neubildung eines teils aus politischen, teils aus Fachministern zusammengesetzten Kabinetts betrauen wird.

Ein Kabinett Legien?

DZB Paris, 23. März. Mehrere Pariser Zeitungen besonders das Petit Journal und Petit Parisien besprechen die Möglichkeit, daß Legien in das neue deutsche Kabinett eintritt. Es ist sogar davon die Rede, daß man ihm den Posten eines Kanzlers anvertrauen wolle. Wie man weiß, gehört Legien der Mehrheitspartei an und hat seinen Sitz nicht weit von Scheidemann. Während des Krieges zeichnete er sich durch eine bedeutende imperialistische Kühnheit aus. Also kann man hier von keinem Siege des Syndikalismus reden.

Reichstagswahl.

Am 30. Mai oder am 6. Juni.

Berlin, 23. März. Im interfraktionellen Ausschuß wurden als unverbindlicher Termin für die Wahl zum Reichstag der 30. Mai oder der 6. Juni in Aussicht genommen.

Das Preußen-Parlament.

Berlin 23. März. Die Preußische Landesversammlung tritt morgen nachmittag 2 Uhr zur Vorarbeitung zusammen.

Aufhebung der Standgerichte!

DZB. Berlin 23. März. (Telegr.) Der Reichspräsident hat in der Voraussetzung, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht gestört werden, die sofortige Aufhebung der Standgerichte in Gr.-Berlin angeordnet.

Das Räte-Fieber.

Berlin 23. März. In Neukölln machte sich seit gestern ein, erneute rege Werbetätigkeit zur Ausrufung der Räterepublik bemerkbar. An den Anschlagsäulen, die über und über mit roten Zetteln beklebt waren, sowie an den Laternenpfählen und Häusern wird die proletarische Bevölkerung aufgefordert zur Bildung einer Roten Armee, für die eine Werbezentrale eingerichtet ist. Andere Zettel fordern zum Anschluß an Sowjetrußland und zur Einführung der Rätediktatur auf. Wieder andere tragen Inschriften, wie „Nieder mit den Offizieren!" usw. Ferner wird in Anschlägen, die von der KPD unterzeichnet sind, den Mitgliedern der USP. unter der Angabe, sie schließen nach dem Ministersessel, Schlappheit in ihrer Haltung vorgeworfen.

Was die Unabhängigen wollen.

Eine naive Zumutung.

Berlin 23. März. Einer Konferenz zwischen Vertretern der U. S. P., der Freien Gewerkschaften, Freien Angestellten-Verbände und der Mehrheitssozialisten legte die U. S. P. folgende Punkte zur Beschlußfassung vor:

Zurückziehung der Reichswehrsoldaten und der Sicherheitswehr aus den Straßen Berlins, ausgenommen das Regierungsviertel.

Ein Aufruf an die Arbeiter, in die Sicherheitswehr einzutreten.

Bildung einer Arbeiterregierung nach Anhörung der mehrheitssozialistischen Fraktion und nach Beratung im interfraktionellen Ausschuß unter Zustimmung der bürgerlichen Parteien und endlich

Aufhebung des verschärften Belagerungszustandes, der Ende voriger Woche über Berlin verhängt wurde. Der letztere Punkt ist inzwischen erledigt, weil der verschärfte Belagerungszustand tatsächlich aufgehoben worden ist.

Es ist unerfindlich, wie die Unabhängigen glauben können, daß auch bürgerliche Parteien und der interfraktionelle Ausschuß ihre Hand dazu bieten könnten, eine reine Arbeiterregierung zu bilden, die mit der parlamentarischen und demokratischen Grundlage unseres Regierungssystems unvereinbar wäre.

Wer sind die Hetzer?

Unter den unruhigen Elementen, die die Arbeiterschaft zur Fortführung des Generalstreiks und zu Gewalttätigkeiten anhetzen, tritt, wie der K. V. aus Berlin gedrahtet wird, das ostjüdische Element stark hervor. Man kann beobachten, wie diese Leute, die in ihren langen Kaftanen und ihrem übrigen Aussehen leicht erkennbar sind, bei Volksansammlungen das große Wort führen. — Die Kommunisten versuchen, sich an die Reichswehr heranzumachen, und arbeiten auch mit Geldmitteln, die ihnen anscheinend in reichlichem Maße zur Verfügung stehen.

Es wird verhandelt.

Minister im Industriegebiet.

Berlin 22. März. Ueber die Lage im westfälischen Industriegebiet erfährt man, daß gestern Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den Oberbürgermeistern von Essen und Hagen sowie Delegationen der Arbeiterschaft stattgefunden haben. Auch die Kommunisten waren dabei vertreten.

In der Nacht sind die Minister Braun und Giesberts sowie Deputationen der Sozialisten nach Essen gereist, um mit den Arbeitern zu verhandeln.

Das Verfahren gegen ungetreue Beamte.

Berlin, 22. März. Die preußische Staatsregierung läßt mitteilen, daß es nur wenige Beamte gewesen seien, die sich der Kapp-Regierung zur Verfügung gestellt hätten. Gegen sie sei sämtlich das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

DZB **Berlin, 23. März.** (Telegr.) Sämtliche Oberpräsidenten sind aufgefordert worden, über das Verhalten der Beamten während der sogenannten Regierung Kapp Bericht einzureichen.

Beamtenbesoldung.

DZB. **Berlin, 23. März.** (Telegr.) Der Reichsrat hat in seiner Sitzung v. 22. März die Vorlage zur Beamtenbesoldungsreform angenommen.

Ende des Streiks in der Solinger Stahlwarenindustrie

TU. **Solingen, 23. März.** Der seit dem 8. Febr. in der Solinger Stahlwarenindustrie durchgeführte Streik wurde gestern abgebrochen. Der Spruch des Schiedsgerichts auf Wiederaufnahme der 48stündigen Arbeitswoche mit der seitherigen 44½stündigen unter besonderer Bezahlung der 1½stündigen Mehrarbeit fand bei der Urabstimmung der drei beteiligten Verbände eine geringe Mehrheit. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt heute.

Generalstreik in Straßburg.

FTA. **Saarbrücken 22. März.** Da die Verhandlungen mit den Metallarbeitern in Straßburg zu keinem Ergebnis geführt haben, wurde laut dem Saar Kurier in Straßburg der Generalstreik erklärt. Ob dieser auf ganz Elsaß-Lothringen übergreifen wird, ist noch nicht vorauszusehen.

Kapp und seine Helfer.

Berlin 23. März. Gerüchtweise verlautet, daß Kapp und Lüttwitz sich in Danzig aufhalten sollen. General Ludendorff ist von der Bildfläche verschwunden. Dagegen weilt Oberst Bauer, der ebenfalls zu den geistigen Urhebern der Kappregierung gehörte, augenblicklich in Berlin.

(Die Meldung von dem Selbstmord des General Lüttwitz, die wir bei der Wiedergabe schon mit einem Fragezeichen versahen, scheint sich demnach nicht zu bestätigen. D. Red.)

Damit er unvergessen bleibe . . .

Wie verlautet, wird gegenwärtig von der Reichsregierung eine Denkschrift vorbereitet, in welcher die Taten der sogen. Regierung Kapp im Zusammenhang dargestellt werden. Diese Denkschrift soll alle Veröffentlichungen des Herrn Kapp und seiner Anhänger enthalten. Ferner soll sie eine Vorgeschichte des hochverräterischen Akts geben und schließlich die Wirkungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete darstellen. Es handelt sich um Massenanklagen, in denen sie verbreitet werden soll.

Bürgerliche Gerichte urteilen über den Militärputsch.

DZB. **Berlin, 23. März.** (Telegr.) Die Reichsregierung wird unverzüglich der Nationalversammlung einen Gesetzentwurf vorlegen, nach dem die Strafverfolgung und Aburteilung der hochverräterischen Unternehmungen, auch soweit es sich um die der Militärgerichtsbarkeit unterstellten Personen handelt, ausschließlich den bürgerlichen Gerichten zusteht.

Ein panislamitischer Aufstand?

Paris 23. März. Havas meldet: In der Türkei ist ein panislamitischer Aufstand ausgebrochen. Die Kämpfe dehnen sich von Thrazien nach Kleinasien bis nach Arabien aus. Man behauptet sogar, daß dieser Aufstand mit den Ereignissen in Deutschland zusammenhänge.

Mexiko vor der Revolution.

Washington 23. März. Nach Meldungen amerikanischer Blätter passieren täglich Tausende von Mexikanern die Grenzen der Vereinigten Staaten, weil, wie sie aussagen, die Lage in Mexiko sich wiederum derart verschärft habe, daß der Ausbruch einer Revolution nur noch eine Frage von Tagen sei.

Neue ukrainische Offensive gegen die Bolschewiken.

Bukarest 22. März. Die ukrainische Armee nahm die Offensive gegen die Bolschewisten wieder auf. Die bolschewistischen Kommissare haben Kiew aufgegeben und sich in Charkow niedergelassen.

Sonnenfinsternis.

Roman von Else Stieler-Marshall.

Copyright by Grethlein u. Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

21 (Nachdr. verboten.)

Klinghart freute sich auf den Winter. Er sammelte in die Scheuern. Große Vorräte kamen an, Büchsen mit Fleisch, Gemüse, Zwieback.

„Siehst du, Leopold, ich kann nicht verhungern und nicht existieren," sagte er lachend.

Mehr noch als bisher trugen die Bauern ihm zu. Da war keine Kindtaufe im Schoßgrund, daß er nicht ein redlich Stück vom Kindelkuchen bekommen hatte, kein Schwein wurde in den Berghöfen oder im Dorfe zu Tode gebracht, ohne daß der Wettermacher reichlich mit Wurst und Speck bedacht worden wäre.

Dafür kamen sie immer häufiger mit ihren wunderlichen Anliegen und schwer erfüllbaren Wünschen.

Auch der Michael Kern stieg noch einmal vor Winters Anfang bergan, brachte wieder den Knecht mit, der einen wohlgefüllten Korb auf dem Buckel trug.

Was mit seiner kleinen Agathe im Winter werden solle, wollte Michael anfragen. Nun könne sie doch nicht mehr in der Sonne baden.

„Sie ist jetzt ein gesundes Kind, wenn sie auch immer zart und ein wenig schwächlich bleiben wird," beruhigte Klinghart. „Nur nicht wieder in der Stube einsperren und einmachen, daß sie sich nicht rühren kann. Lassen Sie sie in die Schule gehen und im Freien spielen wie die anderen Kinder im Dorf, bei jedem Wetter."

„Es wird kein so harter Winter werden, Herr?" fragte Michael Kern bittend, „Ihr werdet schon aufpassen."

„Mann, Mann, lassen Sie doch von dem Unsinn ab. Predigt denn euer geistlicher Herr nicht jeden Sonntag, den der Herrgott werden läßt, gegen den Aberglauben? Ich habe keinen Einfluß auf das Wetter. Wie könnte so etwas möglich sein? Ich betrachte, beobachte, mache meine Aufzeichnungen, nach meiner Wissenschaft, mit Hilfe meiner Apparate. Immer wieder schreie ich's in eure Ohren: das ist alles. Ich bin ein Mensch wie ihr und habe keine übermenschliche Macht. Ihr Bauern versteht doch selbst das Wetter zu beurteilen, sollt' ich meinen, nach euren uralten Regeln, die manchmal den Nagel besser auf den Kopf treffen als die ganze Wissenschaft!"

Aber Michael lachte dazu.

„O je, unsere Regeln — freilich wohl — regnet's im Mai, ist der April vorbei — nit wahr? Herr, zweimal trifft's zu und achtmal trügt's, was wir vom Wetter verkünden. Wir können den Wettersturm nit zurückdrängen, wenn er uns überfallen will, wir nit."

„Ich auch nicht, Mensch," rief Klinghart ärgerlich. „Aber was hilft mein Reden. Wartet nur, es soll mir schon im Laufe der Zeit gelingen . . . Alle Anzeichen sprechen dafür, daß wir mit einem milden Winter rechnen dürfen. Doch zweimal trifft's zu und achtmal trügts, Sie sagten es selbst."

Michael nickte und blinzelte und schmunzelte.

„Schon gut, Herr, schon recht. Ich versteh schon. Wenn's nur einen milden Winter gibt, wie's zugeht, soll uns nachher nit kümmern. Aber danken werden wir's Euch."

Unten im Wirtshause zur Tanne verkündete er wieder des Hochschornmannes Ruhm.

„Wir werden unser Holz schonen können, Leute. Es wird nit schlimm kalt werden in diesem Winter. Der Wettermacher wird aufpassen, daß wir nit frieren müssen."

Die Bauern am Gastische brummelten zufrieden und Holzapfel, der Wirt, ein krummbeiniger kleiner Kerl mit einem ansehnlichen Bauche, meinte:

„Hei, Männer, es ist mit dem Wettermacher eine gute Sach'. Glaub ich schon, daß er den Winter nit hart werden läßt. Da droben müßt' er ja am meisten frieren."

Zwischen den Männern aber saß der Josef vom Grasserhofe, der einen Haß im Herzen trug.

Denn keiner konnte wissen, was am Schlimmsten an diesem rauhen Menschen saß, seit seinem Unglück.

Die Eva vom Mordhofe saß ihm im Sinne. Es hatte eine Zeit gegeben, da war sie ihm gut gewesen und sein Leben hatte sehr fröhlich und rosig vor ihm gelegen.

Den Grasserhof erben — den Mordhof erheiraten — hä, Michael Kern, wer wäre dann der reichste Bauer gewesen?

Die Eva aber sah ihn nicht mehr an, seit er das Auge verlor. Deutlich verriet sie ihm, wo sie ihm einmal begegnete, ihren Abscheu.

Dem Hochschornmanne wollte er die Freude am Bergleben verleiden, sich und sein heißes Auge aber dabei schonen. Vertreiben aus dem Gebirge wollte er ihn, ohne daß einer merken konnte, wer ihn eigentlich davongejagt hatte . . . . wühlen wie ein Maulwurf wollte er . . .

So lachte er jetzt die Achseln, lachte und spöttelte, bis sie fragen mußten: „Was willst nachher du?"

Da stand er auf, zahlte seine Zeche und ging. In der Türe erst drehte er sich herum und zischelte leise den Bauern zu:

„Mir tut ihr leid. Ihr könnt über den Tag, den ihr lebt, nicht hinaussehen. Freilich ein warmer Winter wird dem droben recht sein. Wenn er aber einmal anders will, als es euch lieb ist? Tragt Sorge, daß ihr mit mit ihm in Feindschaft geratet, wenn ihr denn meint, daß er ein Wettermacher ist. Dann hält er Blitz und Donner in seinen Händen und kann euer Gut und Leben erschlagen nach seiner Lust."

Er lachte rauh und ging.

Unter den Zurückbleibenden gab es ein Murren. Sie schimpften auf den Einaug, am stärksten Michael Kern.

Aber der dürre Schneider Kaspar Scholz sagte mit seiner hohen piependen Stimme: „Kost, eines ist wahr. In Unfrieden dürften wir nit kommen mit ihm."

Holzapfel trug seinen Bauch auf krummen Beinchen spazieren, aufgeregt, immer die Stube auf und ab. Ihm war ein wenig schwül. Niemals hatte er ein Geschenk auf den Hochschorn geschickt. Und als der Wettermacher kürzlich durstig bei ihm eingekehrt war, hatte er ihm viel Geld für einen gewässerten essigsauren Most abgenommen und ihm auf die berechtigte, doch scherzhafte Beschwerde: des Wirtes Name scheine eine Vorbedeutung für den Stoff, den er schenke . . . mit einer Grobheit geantwortet.

„Ihr Männer", sprach der Wirt sehr nachdenklich, „der Josef, mag er sein, wie er will, hat einen klugen Kopf. Wißt, übermächtig darf man den da oben nit werden lassen."

Und der uralte Mehler, der Ausgügler aus der Schneidemühle, der nicht sterben konnte und nun schon dem Enkel zur Last fiel, hob den Kopf, der so tief vornüber hing, daß die lange, schlaffe Nase manchmal auf den Gasttisch tippte, hob ihn ein wenig, blinzelte und hüstelte:

„Bald bin ich hundert und hab viel erlebt. Hab den Wirbelsturm erlebt, an Peter und Paul vor einundneunzig Jahren . . . und den großen Brand im Jahre zweiundvierzig, als der Kirchturm stürzte. Nie hab ich erfahren, daß ein Mensch Regen und Sonnenschein werden lassen kann! Gott kann's und seine Heiligen. Und wider ihn versuchen's der Teufel und seine Brüder."

Aber der Michael Kern sagte in seiner langsamen bestimmten Sprechweise:

„Er ist ein Guter, der auf dem Hochschorn sitzt und versteht es uns wohl. Gedenkt es nur! Nur mein Agathchen braucht ihr zu betrachten. Wer hat mir's so rosig und rund gemacht, das fiebre Kind? Hört es selbst einmal reden. Kinder tragen die Wahrheit im Herzen."

„Könnt's nit behext sein von dem droben?" piepte der Schneider.

„Laßt mir den Mann in Frieden", gebot Michael Kern. „Wer wider ihn ist, der ist wider mich. Es braucht ja keiner in Feindschaft mit ihm zu kommen. Das ist einem jeden seine eigene Sach'."

Die Bauern wollten aber allesamt nicht gern wider Michael sein. Und so hat keiner mehr den Mund auf gegen den Wettermacher.

Der Tannenwirt schon gar nicht; der brauchte den reichen gutmütigen Michael sehr nötig.

Vor Einkauf
Ihrer Wohnungs-Einrichtungen
besichtigen Sie die

Ausstellung

von Georg Haas
Werkstätte für Raumkunst
Köln a. Rh., Hohestr. 38
Ecke Augustinerplatz
Tel. A 7079

Kostenlose Lagerung bis zur Abnahme.

Was wird?

Stimmen zur Lage.

Es liegen uns einige beachtenswerte Stimmen vor, die von verschiedenen Einstellungen aus die heutige politische Situation zu erfassen und sie nach ihrer Entstehung und ihrer Auswirkung in die Zukunft zu deuten versuchen. Der bayrische Staatsminister Dr. Ludwig Haas, ein Demokrat, äußerte sich:

„Bleiben wir ehrlich! Die Schuld der Berliner Hochverräter ist groß. Aber es besteht eine große Mitschuld weiter Kreise des deutschen Bürgertums. In ihrer Abneigung gegen die neuen Steuern, in ihrem Aerger über die wirtschaftlichen Nöte unserer Zeit haben sie sich in den letzten Monaten in völliger politischer Verblendung einseitig nach rechts orientiert. Als ob die Demokratie den Krieg verschuldet habe, wurde der demokratische Staat für alle wirtschaftlichen Folgen des Krieges in den Anklagezustand versetzt. Eine niederträchtige Hetze gegen die Koalitionsregierung trat in die Erscheinung. Mit Verleumdungen, mit bösartigem Geschwätz und üblem Gerede wurde die Autorität der Regierung systematisch unterwühlt. Daß diese Regierung eine ungeheure Leistung zu verzeichnen hatte, daß sie uns nach dem Zusammenbruch, nach den Monaten schwerster Anarchie wieder zu geordneten Zuständen geführt hat, wurde in keiner Weise anerkannt. Der Notwendigkeit politischer Kompromisse zur Ermöglichung einer regierungsfähigen Mehrheit standen vor allem viele Industrielle völlig verständnislos gegenüber. Es herrschte die kindliche Vorstellung, daß irgend eine andere Regierung — als ob sie zaubern könnte — in der Lage wäre, die wirtschaftlichen Zustände so zu gestalten, wie sie vor dem Kriege waren. Anstatt einer maßlosen Erbitterung gegen das alte System, das uns in das furchtbare Unglück geführt hat, beobachteten wir eine von Tag zu Tag steigende Erregung gegen den neuen Staat. So konnten die „starken Männer" der äußersten Rechten sich dem Glauben hingeben, daß ihre Zeit gekommen sei. Sie haben sich getäuscht, denn der innere wahre Wille des deutschen Volkes bekennt sich zum demokratischen Staat. Es war ein böser Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl, daß auch in gewissen Kreisen des Bürgertums fortgesetzt gegen den neuen Staat gehetzt wurde. Die vielen Tausende, die sich daran beteiligt haben, mögen sich jetzt auf sich selbst besinnen und mögen, wenn wir jetzt eine neue Periode schwerer Erschütterungen zu durchleben haben, nicht nur gegen andere, sondern auch gegen sich selbst Anklage erheben."

Die „Frankfurter Zeitung" schreibt sehr richtig:

„Wenn darauf hingewiesen wird, daß an dem trotzigen Berliner Putsch auch ein großer Teil des Bürgertums insofern mitschuldig ist, als er die Regierung, die Parteien und die Politik der Koalition in maßloser Weise herunterwirtschaftet und beschimpft hat, wodurch die Verschwörer in der Meinung bestärkt wurden, daß ihre Zeit nun gekommen sei, so soll das natürlich nicht heißen, daß man gar keine Kritik hätte üben dürfen; wir wären gewiß nicht berufen, so strenge zu sein, da wir leider an manchen Dingen Ausstellungen gemacht haben. Aber über aller Kritik von Einzelheiten mußte die Anerkennung stehen, daß im Ganzen eine andere Politik gar nicht möglich war als die der Koalition."

Nachdem das Blatt festgestellt hat, daß mit dem Sozialismus fernerhin gerechnet werden muß, sagt es:

„Es fragt sich nur, ob das alles mit den Gebildeten oder gegen sie geschehen wird. Von der Antwort, die die Tatsachen auf diese Frage geben werden, wird nicht weniger abhängen als gerade das deutsche Kultur. Jedes Volk, das sich über die niederen Stufen der Zivilisation erhoben hat, braucht eine Schicht von Gebildeten, wenn es nicht verkümmern soll. Das wissen auch die Massen recht gut, sie wollen Gebildete haben, aber freilich nicht solche, die sie als ihre Feinde ansehen müssen."

Und die Sonntagsnummer der — man brauchte — Köln. Ztg. enthält einen Aufsatz, dem wir folgenden Passus entnehmen:

„Was sollte uns das unheilvolle Abenteuer des Dr. Kapp lehren? Zunächst und vor allem das eine, daß solche revolutionären Zuckungen fortan unter allen Umständen vermieden werden müssen. Die beste Bürgschaft dafür, daß sie nicht wiederkehren, wäre es, wenn alle Parteien darauf verzichten, bei ihren Bestrebungen gleich bis zu den letzten Zielen durchzudringen, sich vielmehr zu fruchtbringender Gegenwartsarbeit vereinigten. Erfolgreich könnte solche Arbeit freilich nur sein, wenn sie auf den gemeinsamen Boden, auf dem sie stehen, gegen alle Erschütterungen verteidigten und schützten, mit anderen Worten, wenn alle ohne Vorbehalt auf den Boden der Verfassung träten, die das Reich sich gegeben, und sie nicht nur dem Buchstaben, sondern auch ihrem Geiste nach durchzuführen entschlossen wären. Dazu würde dann freilich gehören, daß das Kokettieren mit monarchischen Phantomen, wie es z. B. der Begriff des Volksfestertums ist, eingestellt und unbeschadet der theoretischen Anschauung derer, die nach wie vor die monarchische Staatsform für die beste halten, die Republik als das einzig mögliche Kompromiß, auf dem die deutsche Zukunft wieder aufbauen werden kann, von allen ebenso vorbehaltlos anerkannt würde. Wenn so Verfassung und Staatsform der Kritik der Opposition von rechts wie von links entrückt wären, könnte sich die Arbeitsgemeinschaft gründen, die neben und mit dem Wirtschaftsaufbau den Wiederaufbau ernstlich in Angriff nähme . . . Nie war die Lage zur Verständigung geeigneter als jetzt; nie hat sie so gebieterisch den Zusammenschluß aller derer gefordert, die noch einmal den Versuch machen wollen, die staatliche Ordnung und Kultur vor der heranflutenden Räteanarchie zu retten."

Die Köln. Volkszeitung schreibt in ihrer gestrigen Morgen-Ausgabe:

„Daß wir durch den Generalstreik einen starken Stoß nach links bekommen haben, läßt sich nicht bestreiten. In der Richtung, wie die unabhängig organisierte Arbeiterschaft wünscht, kann der Kurs aber ohne schwerste Schädigung für die Gesamtheit und ohne baldigen Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens nicht gehen.

In der Köln. Ztg. gibt der hessische Finanzminister a. D. Becker, ein Mitglied der Volkspartei, die Parole aus: „Hier Bolschewismus, dort Antibolschewismus." Becker schreibt:

„Wir müssen immer wieder hervorheben, daß es das einzige Mittel ist, aus den Gefahren, in denen wir stecken, und aus denen, die uns die nächsten Wochen noch bringen werden, herauszukommen, wenn es gelingt, alle diejenigen zu gemeinsamer Arbeit zusammenzubringen, die zu arbeiten den Willen und die Kraft haben, mögen sie Parteianschauungen haben, wie sie wollen. Hier Bolschewismus, dort Antibolschewismus! so werden sich die Geister in den nächsten Wochen scheiden müssen. Wenn die Parteien dafür kein Verständnis haben, so wollen wir diese Wahrheit wenigstens versuchen, dem Volke immer mehr einzuhämmern, in der Hoffnung, daß dann aus dem Volk heraus die Gesundung kommt. Gelingt uns dies nicht, dann, so fürchten wir, wird das Chaos da sein. —

Gerüchte um Irland.

Die irische Frage.

Paris 22. März. Wie der Londoner Korrespondent des Temps meldet, wird das Unterhausmitglied Edward an Lloyd George die Frage richten, ob es wahr sei, daß eine neue Erhebung in Irland für den Ostermontag geplant gewesen sei und ob diese Erhebung begleitet sein sollte von Revolten in Liverpool, Manchester und Glasgow, und ob es wahr sei, daß die britische Flotte auf Waffen und Munition, die aus Deutschland gekommen seien, aufgegriffen habe und ob man es fernerhin glauben dürfe, daß die deutsche Geheimpolizei (?) diesen Erhebungsplan unterstützte.

Für den Völkerbund

Newyork 22. März. Die New York Tribune meldet, daß Lord Grey bevorstehende Reise nach den Vereinigten Staaten eine Werbearbeit für den Völkerbund einleite. Verschiedene andere britische und französische Staatsmänner würden demnächst gleichfalls zu diesem Zweck nach Amerika kommen.

Peter Josef Theisen
Weinbau u. Weingroßhandel
G. m. b. H. & Co.
Cöln Flankgasse 11
Königswinter Bingen
Neumagen
Fernsprecher
A 1260 A 3856

Hotel-Restaurant auf dem Drachenfels
G. m. b. H. & Co.,
Königswinter am Rhein
Telefon Nr. 7.

Künstler-Konzert.
Das ganze Jahr geöffnet. Alle Bequemlichkeiten, Zentralheizung.

Rätediktatur — Neue Kämpfe — Drohende Hungersnot.

Im Industriegebiet herrscht überall die **Rätediktatur.** Durch die Festigung der Gewaltherrschaft der Linksradikalen herrscht vorerst eine gewisse **Ruhe.** Daß ihre **Herrschaft Gewalt** heißt, zeigen vor allem die Verordnungen in Essen. Es drohen **neue schwere Kämpfe** durch die Verstärkungen der Reichswehr. Eine weitere **schwere Gefahr** besteht in dem drohenden Gespenst der **Hungersnot.** Im einzelnen liegen folgende Meldungen vor:

Keine Reichswehr im besetzten Gebiet geduldet.

Wie die Rheinlandkommission mitteilt, trifft die Meldung aus Stuttgart, daß der **Verband der Reichsregierung** die Ermächtigung erteilt habe, die **Reichswehrtruppen** zur Niederhaltung der Unruhen im Industriegebiet **innerhalb des besetzten Gebiets aufmarschieren** zu lassen, **nicht zu.**

Die **Betriebsvertrauensleute des linksrheinischen Industriegebiets** im Mörser Kohlengebiet in Rheinhausen, Uerdingen, Krefeld, M.-Gladbach usw. hatten am Samstagabend der Interalliierten Kommission mitteilen lassen:

Die über die deutschen Truppenansammlungen im besetzten Rheinland äußerst beunruhigte Arbeiterschaft verlangt sofortige restlose **Abschiebung** der deutschen **Reichswehr** aus dem besetzten Gebiet, widrigenfalls der Generalstreik verkündet wird.

Düsseldorf 22. März. Fortgesetzt finden Transporte der **Roten Armee** aus Düsseldorf und Umgebung nach der Kampffront gegen die Regierungstruppen statt, die gegenwärtig in Duisburg stehen. Sonst ist in Düsseldorf alles ruhig. Wie der Düsseldorfer Vollzugsrat mitteilt, haben sich im Homberner Revier schwere Kämpfe entwickelt. — Die Regierung von Düsseldorf hat für ihren Bezirk die **Proviation von vier auf drei Pfund für die Woche herabgesetzt.** — Heute früh sind die **Arbeiter** massenweise in die Betriebe zurückgekehrt.

Die Belgier sperren ab

Duisburg, 22. März. Die hiesigen Rheinbrücken sind von den Belgiern wieder besetzt worden. Diese haben das Gelände ein Kilometer breit auf dem rechten Rheinufer **abgesperrt und stark besetzt.** Das **Geschäftsleben** geht seinen **gewohnten Gang.** Auf den Werken wird **überall gearbeitet,** nicht nur in Duisburg, sondern auch in **Mülheim, Oberhausen und Hamborn.**

Stellungskrieg bei Dinslaken-Alsum.

Duisburg, 22. März. Nachdem die Reichswehrtruppen, von den Arbeitern scharf beschossen, durch Hamborn gegangen waren, setzten sie sich hinter Hamborn in Stellungen zur Wehr. Den ganzen Sonntag über dauerte die Schießerei fort. Auf beiden Seiten wurden **Schützengräben angelegt.** Während am Samstag etwa 60 Tote auf beiden Seiten gezählt wurden, gab es bei den Schießereien am Sonnagnachmittag etwa 26 Tote, darunter 12 Soldaten. Die Verwundeten werden auf etwa 50 geschätzt. Augenblicklich hat sich ein richtiger Stellungskrieg auf der Linie Dinslaken-Alsum entwickelt. Am Montagfrüh setzte das Feuer wieder ein. Es dauerte bis zum Mittag, und dann trat auf beiden Seiten eine Feuerpause ein. Bis abends 7 Uhr wurden die Schießereien nicht wieder aufgenommen.

Die Hungersnot.

Essen 22. März. Im Essener Industriebezirk hat sich bis heute mittag die Lage nicht wesentlich verändert. Der Telephonverkehr in Essen ist wieder aufgegeben. Die Arbeit ist allgemein wieder aufgenommen worden. Bei Dorsten haben sich anscheinend große Kämpfe entwickelt, über deren Ausgang bisher nichts bekannt geworden ist. Das Maschinengewehrfeuer und der Kanonendonner waren in den nördlichen Vororten von Essen zu hören. Auch in der Umgegend von Düsseldorf scheint gekämpft worden zu sein. **Man hat dort aus der Richtung** Kaiserswerth Kanonendonner gehört. **Die Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung** bildet in der Tat die ernsteste Sorge in allen Städten des Industriebezirkes. Ueberall sind nur noch für kurze Zeit Mehl und Kartoffeln vorhanden. Um hier das Schlimmste für Essen abzuwenden, ist gestern der Essener Oberbürgermeister mit einigen Mitgliedern des Vollzugsrats nach **Berlin** gefahren, um bei der Regierung vermehrten **Austausch von Ruhrkohlen gegen holländische Lebensmittel zu erwirken.** Sollte die **vermehrte Kohlenlieferung nach Holland** von der Regierung **nicht zugestanden werden,** so will

Die neue Zeit und das Zentrum.

Gestern hat der in Köln tagende Provinzial-Ausschuß der Rheinischen Zentrumspartei, der in Anbetracht der Zeitverhältnisse sehr gut besucht war, folgenden Beschluß einstimmig angenommen:

1. Die völlige Zerrüttung und Verwirrung in unserem Vaterlande veranlaßt uns, nochmals auf das bestimmteste zu verlangen, daß die Verfassung von keiner Seite vergewaltigt oder im mindesten verletzt wird. Wir wir den Gewaltstreich der Kapp und Lüttwitz als frevelhaften Anschlag gegen Recht und Gesetz aufs schärfste verurteilt haben und verurteilen, so müssen wir ebenso den Versuch einer Diktatur des äußersten Linksradikalismus als frevelhaften Wahnsinn verurteilen. Wir wollen **ehrliche demokratische Freiheit** auf dem Boden der zu Recht bestehenden Verfassung, keine Gewaltherrschaft gewissenloser Minderheitskreise, welche durch alle Mittel des Schreckens und Verbrechens dem deutschen Volke ihren Willen aufzuzwingen bestrebt sind.

2. Im Hinblick auf die Erschütterungen, welche das deutsche Volk zurzeit durch das **verbrecherische** Vorgehen der Herren **Kapp und Genossen,** den **Ausgangspunkt** der heutigen Wirrnisse, durchmacht, halten wir es in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Reichsparteitages für erforderlich, daß die **Neuwahlen zum Reichstag sobald als möglich stattfinden,** um in allen Kreisen des Volkes wieder das **Vertrauen** zur Volksvertretung und Regierung zu stärken und zu festigen. Die Wahlen dürfen jedoch erst stattfinden, **wenn Ruhe und Ordnung soweit wiederhergestellt sind,** daß sie in Sicherheit und Freiheit stattfinden können.

3. Aus demselben Grunde spricht sich der Provinzialausschuß der Rheinischen Zentrumspartei gegen eine Verfassungsänderung durch die Nationalversammlung aus, da eine solche nur geeignet wäre, neues Mißtrauen und neue Beunruhigung im Volke hervorzurufen.

4. Was die durch die Presse bekanntgegebenen angeblichen letzten Berliner Vereinbarungen zwischen Vertretern der Mehrheitsparteien, den sozialistischen Arbeitnehmerverbänden und dem Deutschen Beamtenbund (vgl. Deutsche Reichs-Ztg. vom 22. März) anlangt, so glauben wir, unser Urteil zurückstellen zu müssen, bis weitere Auskunft durch die Vertreter unserer Fraktion über diese vorliegt.

5. An alle unsere Parteifreunde richten wir abermals die dringende Mahnung, alles aufzubieten, um Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten. Unser Wirtschaftsleben erträgt zurzeit keine Unterbrechung der Arbeit mehr, wenn wir nicht noch tiefer in den Abgrund hineingeraten wollen.

6. Gleichzeitig fordern wir alle unsere Parteifreunde auf, unverzüglich an die Vorbereitung der Neuwahlen zu gehen, einen straffen Ausbau der Parteiorganisationen bis in die letzte Gemeinde durchzuführen, nach besten Kräften für die Beschaffung der nötigen Parteifinanzen zu sorgen und durch Versammlungen und die Presse Aufklärung über den Ernst unserer Lage und die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlen in alle Kreise unserer Wählerschaft hineinzutragen.

7. **Die bisherige Politik des Zentrums ist durch die gegenwärtigen Ereignisse in ihren Grundzügen zweifellos gerechtfertigt worden. Wir erklären unser volles Vertrauen zu den Fraktionen und ihrer Politik und sprechen der bisherigen treuen Arbeit der Fraktionen unseren Dank und unsere Anerkennung aus. Wir erwarten, daß alle weitere zersetzende Kritik dieser Politik unterbleibt und die Partei wie die Fraktionen in voller Einigkeit erhalten bleiben.**

Die ganze Zukunft des deutschen Volkes steht auf dem Spiel. Gewaltig ist die Verantwortung, die wir gerade in unseren Tagen zu tragen haben. Um so größer aber auch die Aufgaben, die die Zentrumspartei als christliche Volkspartei im Sinne der christlichen Weltanschauung zu erfüllen hat. Seien wir uns dessen **wohl bewußt** und scheuen wir daher kein **Opfer im Dienste** unseres so schwer betroffenen **und daniederliegenden deutschen Volkes und deutschen Vaterlandes.**

•

Dann wurde die Abstimmung in den Kreisen Eupen und Malmedy besprochen und einstimmig folgende Entschließung angenommen:

Voll banger Sorge lenken wir auch in diesen schweren Tagen der inneren Krisen die Aufmerksamkeit des deutschen Volkes auf unsere Volksgenossen in den Kreisen Eupen und Malmedy. Nach zuverlässigen Nachrichten, die uns aus diesen Gebieten kommen, entspricht die Durchführung der Abstimmung, wie sie dort von den belgischen Besatzungsbehörden gehandhabt wird, in keiner Weise den gerechten Forderungen eines freien Selbstbestimmungsrechtes nach dem Geiste des Friedensvertrages. Wir erheben daher entschiedenen Protest gegen diese Unterbindung der Freiheit deutscher Stammesbrüder in den genannten Kreisen und fordern Staatsregierung und Parlament auf, alles zu tun und daran zu setzen, daß unsere Volksgenossen in Eupen-Malmedy völlig frei und ungehindert ihre Abstimmung vollziehen können und ihnen auch die Möglichkeit gegeben wird, ihre Entscheidung unbeeinflußt und nach freiem Selbstermessen zu treffen.

---

der **Vollzugsrat den Austausch selbst in die Hand nehmen.**

Mit der Regierung in Berlin solle Verbindung hergestellt werden, damit **Zahlungsmittel nach dem Industriegebiet kämen,** weil ohnedem keine Lebensmittel eingeführt werden könnten. Mit den Bankiers und dem Kohlensyndikat sei Verbindung hergestellt, damit der Bezug ausländischer Lebensmittel **ermöglicht werden könne.**

Schwelm 22. März. Die gefährdete **Lebensmittelversorgung** wurde im hiesigen Lebensmittelausschuß in schwarzen Farben geschildert. In einem Aufruf des Aktionsausschusses wird die besser gestellte Bevölkerung angefordert, Mehl, Fett, Speck, Tabak usw. freiwillig für die Arbeiterruppen zur **Verfügung zu stellen.** Für den Fall, daß der Aufruf nicht den gewünschten Erfolg hat, wird **Beschlagnahme angedroht.** In den Geschäften sind die Lebensmittel beschlagnahmt worden.

Essen 22. März. Die Stadt Essen zeigt erheblich weniger bewaffnete Ordner als gestern, woraus zu schließen ist, daß die bewaffneten Kommunisten zur **Verstärkung der Roten Armee** an die Front nach Sterkrade und nach Horst-Buer gezogen worden sind. In Essen werden zahlreiche Haussuchungen nach Waffen abgehalten.

Außer der Rheinisch-Westfälischen Zeitung ist jetzt auch das Zentrumsblatt, die Essener Volkszeitung, verboten worden. Vor dem Essener Rathause sind mehrere Geschütze aufgestellt worden, die den Kommunisten nach dem Abzug des Freikorps Schulz in Wülfrath in die Hände gefallen sind.

Die in Bochum versammelten Arbeiterräte des Industriebezirks forderten gleichfalls Entwaffnung des Bürgertums und restlose Bewaffnung der Arbeiterschaft. Zur einheitlichen Leitung der Bewaffnung soll ein aus Angehörigen aller drei sozialistischen Parteien gewählter Ausschuß gebildet werden.

„Freiheit".

Essen, 22. März. (Telegr.) **Der Vollzugsrat** hat hier eine Reihe von Verfügungen erlassen, ähnlich wie in anderen Städten. Hier eine Probe: **Die öffentliche Gewalt hat der Vollzugsrat des Arbeiterrats übernommen.** Er allein ist berechtigt, Anordnungen zu treffen. Niemand ist befugt, sich Eingriffe in irgendwelche Betriebe oder Verwaltungskörper zu erlauben. Widerstrebende werden strengstens bestraft. Im Interesse des wirtschaftlichen Lebens sowie der dringend notwendigen **Lebensmittelbeschaffung ist die sofortige Aufnahme der Arbeit** in allen Betrieben und Verwaltungen erforderlich. Die Arbeit ist daher möglichst in vollem Umfange unverzüglich wieder aufzunehmen. Die **Beamten** führen ihre Geschäfte in der bisherigen Weise weiter. Nur die im militärischen und Sicherheitsdienst beschäftigten Genossen bleiben in diesem Dienst tätig. Sie werden besoldet, wie sie in ihrer bisherigen Tätigkeit besoldet worden sind. **Alle Geschäfte haben ihre Betriebe wieder zu öffnen,** mit Ausnahme solcher Unternehmen, die auf Anordnung des Vollzugsrats geschlossen bleiben müssen. Das Erscheinen der Rheinisch-Westfälischen Zeitung ist verboten. Die übrigen Tageblätter dürfen weiter erscheinen unter folgenden Bedingungen: „Die Anordnungen des Vollzugsrats dürfen nicht bekämpft werden. Die Veröffentlichung nationalistischer, monarchischer, antisozialistischer, das Wesen der Rätediktatur beschimpfender Artikel und Notizen ist nicht gestattet. Sämtliche Preserzeugnisse können von einem Beauftragten des Vollzugsrats vorzensiert werden. Die Bekanntmachungen des Vollzugsrats sind an erster Stelle zu veröffentlichen."

Die rote Armee.

Essen, 22. März. Der Vollzugsrat teilt mit: Das gesamte Industriegebiet befindet sich in den Händen der **revolutionären Arbeiter.** Die **Rote Armee,** die mindestens 50 000—60 000 Mann stark ist, befindet sich in siegreichem Vormarsch **nach Wesel,** wo sich die letzten Reichswehrtruppen festgesetzt haben. Das Rührrahr meldet: Der linke Flügel der Front der Roten Armee erstreckt sich von Dinslaken über Holten nach Dorsten. Auf diesem Frontteil finden gegenwärtig noch heftige Kämpfe statt. Walsum und Dorsten sind genommen und 900 Gefangene gemacht worden. Der allgemeine Vormarsch geht in der Richtung Wesel. In der Nähe von Hallern wurde ein von Münster in das Industriegebiet gefahrener Panzerzug zum Stehen gebracht, indem die Bahngeleise vor und hinter dem Zug gesprengt wurden. Auf dem Frontabschnitt zwischen Dorsten und Dortmund ist es ruhig. Aus den Samstagskämpfen mit dem Mülheimer Freikorps Schulz wurden als Beute bisher eingebracht: 5 Geschütze, 6 Minenwerfer, 3000 Gewehre, 20 000 Schuß Munition, 200 Pferde und 200 Lanzen und viel Bagage. Die Einlieferung der Beute dauert an.

Spartakus siegt.

Gelsenkirchen, 21. März. Das Freikorps Schulz ist, wie der Aktionsausschuß Gelsenkirchen durch Extrablätter verbreiten läßt, bei Marxloh-Hamborn vernichtend **geschlagen.** Große Mengen Waffen, darunter auch Maschinengewehre, ebenso reiche Lebensmittelvorräte, seien erbeutet worden.

Von Nah und Fern.

Beuel. Die Aufnahme der Schulneulinge findet in der Kathol. Schule Beuel am Dienstag den 30. 3. 20 von 9 Uhr ab statt. Schulpflichtig sind alle Kinder, die in der Zeit vom 1. Okt. 1913 bis 30. Sept. 1914 geboren sind.

Godesberg: Der Hauptausschuß der Bürgermeisterei**versammlung** faßte einstimmig folgende Entschließung: Angesichts der jüngsten Vorgänge im Reiche stellt sich der Hauptausschuß fest auf den Boden der Reichsverfassung; er verurteilt die Anwendung von Gewalt mit dem Ziele der Abänderung verfassungsmäßiger Zustände. Der Ausschuß erkennt die ruhige Haltung der Bürgerschaft an, und er vertraut auch für die Zukunft auf ihren bewährten Ordnungssinn und ihre Besonnenheit.

Wesseling: Ein Verein ehemaliger Kriegsgefangener hat sich hierselbst gebildet. Als Vorsitzender wurde gewählt Herr Arthur Harff, als Schriftführer Herr Gottfried Hoffend und als Kassierer Herr Johann Weingarten.

Wesseling: Auszeichnung. Der Bürgermeister Hasse von hier wurde durch Verleihung des Eisernen Kreuzes am weiß-schwarzen Bande ausgezeichnet.

Wesseling: Treibriemendiebstähle. In einer Schleifsteinfabrik wurden zwei wertvolle Treibriemen gestohlen. Ein weiterer Einbruch wurde in der Lederfabrik Driehen und Odendall verübt und ein großer Maschinentreibriemen entwendet. Letzterer Firma hat auf die Wiederherbeischaffung des Riemens eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Impekoven: Einbruch. Im nahen Rameilshoven wurden mittels Einbruchs große Mengen Wäsche, Kleider usw. gestohlen, darunter fast die vollständige Wäsche-Aussteuer der Tochter, die vor dem Heiraten steht. Der Wert der gestohlenen Sachen beläuft sich auf mehrere Tausend Mark.

Heisterbach: Grabschänder. In der Nacht vom 9. zum 10. März öffneten Diebe die Gräbergruft der Fürsten zur Lippe. Der Holzsarg des zuletzt dort beigesetzten Fürsten wurde aufgebrochen und in den inneren Zinksarg ein Loch geschlagen. Die Täter sind anscheinend durch Hunde verscheucht worden. Soweit bis jetzt festgestellt, wurde nichts entwendet.

Rheinbach: Meuterei. Am Montag nachmittag 2 Uhr brach eine Meuterei in der hiesigen Strafanstalt aus. Die Aufseher im Innern wurden überwältigt und in die Zellen eingeschlossen. Nach kurzer Frist wurden sämtliche 570 Gefangenen aus den Zellen befreit. Herbeigerufene Unterbeamte machten von ihren Schußwaffen Gebrauch; zwölf Sträflinge wurden verwundet, davon einer schwer, 30 Meuterer sind über die Mauer entwichen. Drei Justizwachtmeister wurden verwundet. Die Haltung der Beamten war hervorragend. Um 3½ Uhr war der Aufruhr niedergeschlagen.

Ahrweiler: Hochherzige Gabe. Aus Anlaß seines Fünfzigjährigen Jubiläums hat der Herr Rektor Küchler, Kreuzarienberg, der Stadt Ahrweiler die Summe von 1000 Mark zur Beschaffung von Lebensmitteln für die Kinder armer Familien hiesiger Bürgermeisterei überwiesen.

Siegburg: Entgleist. Auf der Siegburger Seite der Siegbrücke schlugen infolge Schienenbruchs am Samstag Lokomotive und zwei Wagen eines Zuges der Bröltalbahn um. Menschen kamen nicht zu Schaden. Nach zweitägiger Arbeit konnten die Fahrzeuge wieder aufgerichtet und abgerollt werden. Auch die elektrische Bahn Bonn—Siegburg war durch den Unfall zeitweise in ihrem Betrieb gestört.

T.U. **Köln. Bedrohte Silberdiebe.** Das Schöffengericht verurteilte gastfreie und russische Silbergeldschieber, die deutsches Silbergeld für 15 ℳ pro Silbermark aufgekauft hatten und das Ausland verschieben wollten, zu sechs Monaten bis zwei Wochen Gefängnis und zu 20 000, 20 000 bezw. 10 000 ℳ Geldstrafe. Der Betrag des Silbergeldes beläuft sich auf 400 ℳ.

Hattingen. Die Tat eines Geisteskranken. In Hattingenhausen erschoß ein Grubenaufseher namens Küster im Anschluß an eine politische Versammlung den als Privatmann anwesenden Gendarmeriewachtmeister Winkelmann und verletzte darauf auf der Straße den Polizeiwachtmeister Erdsack. Dann ging er zu dem Sargtischler Trachte, angeblich, um einen Sarg zu bestellen. In der Werkstatt verletzte er auch Trachte so schwer durch Schüsse, daß auch dieser starb.

Bonner Nachrichten.

1. Sitzung des neuen Kreistags.

Herr Landrat Geheimrat von Uell eröffnete die Sitzung, begrüßt den neuen Kreistag und bat ihn, seine ganze Kraft, sein ganzes Wollen und Können in den Dienst des Landkreises zu stellen. Der neue Kreistag tritt unter dem Schatten des Berliner Putsches zusammen. Unsere Pflicht ist es, allen derartigen Umsturzversuchen, mögen sie von Rechts oder Links kommen, im Interesse unseres armen Vaterlandes mit allen Kräften entgegenzuarbeiten. Nach der Begrüßung erfolgte, da kein Einspruch erhoben wurde, die Gültigkeitserklärung der Wahl und die Einführung der neuen Abgeordneten. Die Festsetzung der Bestimmungen für die Wahl des Kreisausschusses erfolgte einstimmig. Als Kreisdeputierte wurden Herr Rittergutsbesitzer Dr. Karl von Joest und Herr Bürgermeister Lendzian gewählt. Von den bürgerlichen Parteien war folgender Wahlvorschlag zum Kreis-Ausschuß eingegangen: Rittergutsbesitzer Karl v. Joest, Bürgermeister Zander, Landwirt Haas, Landwirt Michael Brünker, Ehrenbürgermeister und Rittergutsbesitzer v. Kempis, Rentner Friedrich Juckenack. Herr Weilerswist bemängelte, daß nur Landwirte vorgeschlagen und Arbeiter und gewerbtätiger Mittelstand nicht vertreten seien. Herr Hensen glaubt, daß der vorwiegend landwirtschaftliche Charakter des Landkreises den Vorschlag rechtfertige, der auch die Interessen der Arbeiter und den Mittelstand genügend vertreten werde. Die vorgeschlagenen Herren wurden gewählt. Zu Vorstandsmitgliedern der Kreissparkasse wurden Gutsbesitzer Engels, Rechtsanwalt Klein, Fideikommißbesitzer Dr. Karl v. Joest, Gutsbesitzer v. Rath, Gutsbesitzer Frings und Fabrikdirektor Joseph Zimmermann gewählt. Gewählt wurden ferner zum Verwaltungsausschuß der Bahnen Bonn—Siegburg und Bonn—Königswinter—Honnef Fabrikdirektor Zimmermann und Beigeordneter Karnatz, als Stellvertreter Gutsbesitzer Bollig und Wäschereibesitzer Hoscheidt, zur Kreiskommission für die Körung der Stiere, Eber und Ziegenböcke Gutsbesitzer vom Rath, Frings und Rentner Jüssen, als Vertrauensleute zur Auswahl der Schöffen u. Geschworenen Rentner Juckenack, Jüssen und Herr Friedrichs, zu Mitgliedern der Kreisvermittelungsbehörde die Herren Peter, Pilgram, vom Rath und Simons, zu Mitgliedern des Kreiswasserschauamtes die Herren Friedrichs, Jüssen und Dernen, zu Delegierten der Körkommission des Körbezirks Bonn-Stadt und Land zur Ankörung von Hengsten die Herren v. Joest und Bollig. Gewählt wurden sodann noch die Schiedsmänner zur Abschätzung bei Viehseuchen und die Schiedsmänner für die Bürgermeisterei Dillip. Das Mindestbeckgeld für Stiere wurde von 2 M. auf 10 M. erhöht. Vom 1. Oktober 1919 ab rückwirkend wird zur Grunderwerbssteuer ein Zuschlag von ½ v. H. erhoben. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß zum Kreisanteil der Reichszuwachssteuer ein Zuschlag von 100 Prozent erhoben wird. Weiterhin erklärte sie sich damit einverstanden, daß die Nachforderungen von Kreisabgaben für 1919 in Höhe von 972 000 M. direkt durch den Kreis aufgebracht werden. Diese Summe setzt sich zusammen aus Nachtragsforderungen der Provinzialverwaltung für Provinzialsteuern und aus den Kosten für die Verbilligung der Lebensmittel. Hierbei kam der Landrat auf die ungeklärte Finanzlage des Kreises zu sprechen. 11 000 000 M. Schulden hat der Kreis bei der Sparkasse allein für die Beschaffung von Lebensmitteln. 8 000 000 M. hat das Reich noch an Familienunterstützung zurückzuzahlen. Zum Schluß genehmigte die Versammlung den Notetat für 1920.

Die augenblickliche politische Lage

ist so verworren, die Entwicklung der Dinge ist so ungewiß, daß den Parteimitgliedern eine Aussprache über diese Dinge sicher willkommen sein dürfte. Am morgigen Mittwochabend den 24. März um 8 Uhr soll eine Versammlung im Münsterkapitelsaal auch zu diesen Fragen Stellung nehmen. Nachdem von der äußersten Rechten vergeblich an den politischen Zuständen zu rütteln versucht worden ist, hat das Vorgehen der extremen Rechten nicht nur die Anhänger der gegenwärtigen Regierung, sondern auch die Kreise von ganz links auf den Plan gerufen. Wird sich aus diesen Zuständen die Räterepublik entwickeln? Wird die Diktatur des Proletariats errichtet werden? Was dann?

Zum Streik der Bankbeamten.

Wie schon kurz berichtet, sind die Beamten der Aktienbanken von Bonn, Beuel, Godesberg und Siegburg am Samstag früh in den Streik eingetreten. Der Bewegung liegt, wie aus Angestelltenkreisen mitgeteilt wird, folgender Tatbestand zugrunde:

Die Bankbeamten haben sich bisher immer mit bescheidenen örtlichen Teuerungszulagen begnügt. Obwohl solche bei weitem nicht hinreichen, den von Tag zu Tag wachsenden Ansprüchen an die primitivste Lebenshaltung gerecht zu werden, wurden die Beamten immer wieder auf den kommenden Reichstarif vertröstet, der ihnen die fehlenden Tausende anonymus in den Schoß werfen sollte. Wer aber nicht kam, war eben dieser Tarif, und die Beamten sahen sich daher genötigt, als Vorschuß darauf für die ersten drei Monate des laufenden Jahres dieselben Beträge zu fordern, welche den Kölner Kollegen längst bewilligt und ausbezahlt worden sind. Sie glaubten hierauf umsomehr Anspruch erheben zu können, als sowohl die Staats- wie Gemeindebeamten in Bonn gleich Köln nach der Tarifklasse A besoldet werden. Trotzdem die gestellten Forderungen nur ein Minimum von dem darbieten, was bei den heutigen Verhältnissen berechtigterweise verlangt werden kann und muß, sind dieselben doch von den Arbeitgebern abgelehnt worden, nachdem der Schlichtungsausschuß und der Demobilmachungskommissar vergebens angerufen worden waren. Angesichts der sogar von den vorerwähnten Instanzen anerkannten Notlage der Bankbeamten sind die Leitenden fest entschlossen, die Arbeit nicht eher wieder aufzunehmen, bis alle Forderungen restlos erfüllt sind.

Gesellschaft für Volksbildung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß heute (Dienstag abend) von 7—8 Uhr im neuen großen Hörsaal der Universität der Vortrag des Herrn Geheimrat Rumpf über Kräftigung des Herzens und des Gefäßsystems stattfindet.

Betriebsrätegesetz. Der Regierungspräsident teilt uns mit, daß seitens der Rheinlandkommission Einwendungen gegen das Betriebsrätegesetz vom 4. 2. und die Wahlordnung zum Betriebsrätegesetz vom 5. 2. nicht erhoben worden sind und je zehntägige Prüfungsfrist mit dem 8. März abgelaufen ist.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im voraus: 24.: Wenig verändert. 25.: Wolkig, Niederschläge, ziemlich milde, windig. 26.: Wolkig, teils heiter, Nachts kalt, strichweise Niederschläge. 27.: Vielfach Niederschlag, Ziemlich kalt.

Sport.

Bonner Fußball-Verein gegen Ehrenfelder Sportverein Rhenania 1:0.

Das gestrige Spiel zeigte wieder die Ueberlegenheit des V. f. B. Aber auch diesmal wurde die schöne Gelegenheit, diese Ueberlegenheit durch Tore auszudrücken versäumt. Die Ehrenfelder kamen es ihrem Torwart und ihrem Glück danken, daß Bonn nur einmal erfolgreich war. Der Rhenaniatorwart war hervorragend, die scharfen Bälle nahm er mit Ruhe und Sicherheit. Von dem V. f. B. Verein gefiel die Läuferreihe am besten. Gleich zu Beginn des Spiels zeigte sich die Ueberlegenheit Bonns. Die Ehrenfelder verteidigten das Tor energisch, manchmal etwas allzuscharf. Ein Elfmeter, der wegen unfairen Spiels gegeben wurde, trifft Bonn dem Torwart glatt in die Arme. Gegen Schluß der 1. Hälfte sind an die Rhenania sich

Kunst und Wissen.

Der nächstjährige Bonner Theaterspielplan.

Die Gesellschaft für Volksbildung übermittelt uns einen **Entwurf des Theaterspielplans** für das nächste Winterhalbjahr. Die Einwohnerschaft wird gebeten, zu diesem Plan **Stellung zu nehmen** und ev. Wünsche oder Vorschläge direkt an das Sekretariat der Gesellschaft, Roonstraße 3, oder an uns einzurichten. Der Theaterspielplan ist in Verbindung mit den Vertretern der Presse nach Zugrundelegung der der Gesellschaft aus allen Kreisen zugetragenen Wünsche zusammengestellt worden. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei der Wahl der Stücke Rücksicht auf die hiesigen Theaterverhältnisse genommen werden mußte.

Stücke literarischen Charakters (4 kommen in Frage).

Aeschylos: Perser; Calderon: der standhafte Prinz; Lenz: Soldaten, Plautusstück, Die Bullschwester (nach dem Truculentus); Büchner: Woyzeck; Kleist: Robert Guiskard; Grabbe: Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung.

Klassische und historische (7 Stücke kommen in Frage).

Schiller: Tell, Maria Stuart, Räuber, Don Carlos, Kabale und Liebe; Shakespeare: Hamlet König Lear, Othello, Was ihr wollt, Der Widerspenstigen Zähmung; Wildenbruch: Der Generalfeldoberst; Hebbel: Gyges; Kleist: Penthesilea, Das Kätchen von Heilbronn; Calderon: Der Richter von Zalamea; Otto Ludwig: Erbförster, Maccabäer; Goethe: Clavigo, Die Geschwister, Iphigenie; Immermann: Andreas Hofer; Gutzkow: Uriel Acosta; Halm: Fechter von Ravenna; Paul Heyse: Hans Lange; Molière: Der Geizige.

Lustspiele (7 kommen in Frage).

Hauptmann: Biberpelz, Und Pippa tanzt; Kleist: Der zerbrochene Krug; Lessing: Minna von Barnhelm; Bauernfeld: Bürgerlich und romantisch; Freytag: Journalisten; Rösler: Fünf Frankfurter; Benedix: Zärtliche Verwandte, Doktor Wespe; Fulda: Verlorene Tochter; Shaw: Helden, Pygmalion; Moncrif: Der Arzt seiner Ehre; Schönthan: Renaissance.

Moderne Stücke (7 kommen in Frage).

Björnson: Fallissement, Der König; Ibsen: Stützen der Gesellschaft, Volksfeind, Rosmersholm; Schmidtbonn: Der Geschlagene, Der verlorene Sohn; Hauptmann: College Crampton, Hannele, Rose Bernd, Weber; Schönherr: Erde; Rüderer: Fahrnenweihe; Shaw: Major Barbara; Dehmel: Menschenfreunde; Werfel: Troerinnen; Sorge: Mysterien, König David; Th. Mann: Fiorenza; Wildgans: Armut; Dietzenschmidt: König Tod; Ilse von Stach: Genesius; W. Wiegand: Der Bauer; Wedekind: Marquis Keith; Schnitzler: Professor Bernhard: Hofmannsthal: Tor und Tod; Eulenberg: Ein halber Held.

Volksstücke in Dialekt (4 kommen in Frage).

Anzengruber: Das vierte Gebot, Meineidbauer; Schneider-Klaus: Heimgefunge; Müller-Schlösser: Schneider Wibbel.

Sonstige Stücke (Hochdeutsch).

Raimund: Verschwender, Alpenkönig und Menschenfeind; L'Arronge: Doktor Klaus, Mein Leopold; Nestroy: Zur ebenen Erde.

Kinder- und Märchenvorstellungen (ein Weihnachtsstück).

Ein Weihnachtsstück für Erwachsene, Max und Moritz — Märchenstück — ev. Aufführung des Krippenspiels durch die Wandervögel.

Die Matthäuspassion von Heinrich Schütz hat bei der vorjährigen Aufführung unter Leitung von Herrn P. Bischeler so allgemeine Teilnahme gefunden und so tiefen Eindruck hinterlassen, daß sie am Donnerstag auf vielseitigen Wunsch wiederholt wird. Die Aufführung findet in der Kirche statt, wo auch die äußeren Bedingungen für die rechte Wirkung dieser erschütternden Musik gegeben sind. Die musikalische Bedeutung, die das Werk vornehmlich als einer der ersten und bedeutendsten Vorläufer der großen Bachschen Passion beansprucht, reicht zurück bis hinter den musikalischen Entstehungsgehalt, mit dem Schütz die Leidensgeschichte Christi in den Worten des Evangelisten, Christi und der anderen handelnden Personen und in den knappen äußerst wirkungsvollen Chören auszudrücken verstanden hat. Die Einfachheit der angewandten Mittel, die vollkommen durchgeführte Dramatisierung des Stoffes und die Schlichtheit und zugleich Innigkeit des Ausdrucks kennzeichnen das Werk im Vergleich mit der Passion Bachs, deren Aufführung in der Karwoche bevorsteht.

Calderons, „Das Leben ein Traum", gelangte in der neuen Uebertragung und Bearbeitung von Richard Zoozmann am Nassauischen Landestheater zu Wiesbaden zur Uraufführung und erzielte einen starken Erfolg.

Student und Hochschule.

Antrittsvorlesung. Herr Prof. Dr. phil. Paul Menzerath habilitiert sich am Mittwoch den 24. März, 12 Uhr, im Hörsaal XII mit einer öffentlichen Antrittsvorlesung über „Aufgabe und Methodik der experimentellen Phonetik".

Friesenpalast
das erste und führende
Varieté-Theater Kölns
Täglich ab 7 Uhr:
Spezialitäten-Vorstellung
mit
dezentem Familien-Programm.
An Wochentagen:
Kassenöffnung . . . . . 4 Uhr
Einlaß . . . . . 6½ „
Konzertbeginn . . . . . 7 „
Beginn der Vorstellung . 7½ „

Marmorkunst-Salon

G. m. b. H.

Büsten, Figuren, Lampen, Säulen
Vasen usw. aus Marmor in allen
Preislagen. Uebernahme jeder Ausführung nach Wunsch u. Zeichnung

Köln a. Rh., Hohestrasse 115a

schließen. Trotz beiderseitiger Anstrengungen wird bis zum Schluß nichts mehr erreicht.

Bonner Klub für Rasenspiele 04 verlor gegen Kölner Sportklub 99 nach interessantem Spiel mit 1:2.

Propaganda-Spiel.

Heute nachmittag hat die Fußballmannschaft der Universität Bonn die Elf der Kölner Universität zu Gast. Beide Mannschaften bestehen aus nur erstklassigen Siegerspielern Westdeutschlands. Das Spiel ist als Propagandaspiel gedacht und wird seinen Zweck auf die Zuschauer nicht verfehlen. Die Bonner Mannschaft konnte im vergangenen Monat die Kölner knapp schlagen. Das Spiel beginnt 4.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Richard-Wagnerstraße.

Westdeutsche Fußballspiele.

Köln: V. K. — V. B. Solingen 7:0. **B. f. R.** — Turnv. 48 1:1. **Kl. f.** Rasenspiele — Spielv. Rhendt 1:3. **Barmen:** Turnv. — Sport- u. Spielv. Elberfeld 1:1. **Kronenberg:** Sportfl. — V. B. Düsseldorf 1:1. **Düsseldorf:** Viktoria — Sportfl. 99 0:0. Turn- und Sportv. 47 — V. f. B. Barmen 4:1. **Dortmund:** B. f. R. — Sportfl. 96 2:1. Alemannia — Turn- u. Sportv. Gelsenkirchen 5:2. Viktoria — Sportv. 1:3. **Essen:** V. B. Altenessen — Sportv. Haltingen 6:0. **Osnabrück:** F. K. — Preußen Münster 3:2. **Bonn:** B. F. B. — Rhenania Ehrenfeld 1:0. **M. f. Rip.** — Sp. Cl. 99 Köln 1:2.

Fußball.

Ein seltener und für Bonn neuer Städtekampf findet am Mittwoch den 24., nachm. 5.30 Uhr auf dem Sportplatz des Bonner Fußballvereins, Richard-Wagnerstr., statt. Es stehen sich hier die kombinierten Mannschaften der A. u. B.-Klasse des Bezirks Bonn gegenüber. Aus jeder Klasse sind zu diesem Spiele die besten Leute aufgestellt. Die A-Klasse besteht aus Spielern des Fußballvereins „Germania" und Godesberger Fußballverein, die der B-Klasse aus Bonner Ballspiel-Klub und des Sportvereins, Bonn-Poppelsdorf. Dieses vielversprechende Spiel liegt in der Leitung des bewährten Schiedsrichters, Herrn Josef Kirsch vom Bonner Fußballverein.

Handel.

Köln, 22. März. Die Wertpapierbörse eröffnete die Woche äußerst lebhaft bei guten Umsätzen. In Vordergrunde standen linksrheinische Industrie-Aktien, von denen u. a. Felten u. Guilleaume (480—490) in großen Posten gehandelt wurden u. am Schluß gesucht blieben; ferner gingen um Gasmotorenfabrik Deutz (275), Humboldt-Maschinen (214), Kalker Werkzeugmaschinen (380—375) und Rhein.-Westf. Bodenkredit-Aktien (165 ohne Divid.). Der Versicherungsmarkt lag ruhiger: Umsätze fanden statt in Kölner Unfall- und Kölner Rückversicherungs-Aktien. Von festverzinslichen Werten wurden 3proz. und 4proz. Kölner Stadtanleihe, 4proz. Rheinprovinzanleihe sowie etwas 4proz. Rheinboden- und 4proz. Westboden-Pfandbriefe gehandelt. — Die Preise für ausländische Zahlungsmittel waren an heutiger Kölner Börse weiter steigend. Es wurden umgesetzt und bezahlt: Engl. Noten 308—318, Frans. Noten 589—593, Belg. Noten 610—616, Holl. Noten 2975 bis 3035, Rumän. Noten 120, Schweiz. Noten 1070—1425, Amerik. Noten 80—81. — Die Warenbörse war schwach besucht und verkehrte bei fehlendem Angebot geschäftslos.

Eingesandt.

Oeffne die Sammlungen!

An Vergnügungen und Zerstreuungen haben wir ja wahrlich keinen Mangel, doch kann die Teilnahme an ihnen in vielen Fällen aus Gründen innerer Ueberzeugung oder, was heute keine Nebensache ist, solchen des Geldbeutels, nicht Jedem zugestanden werden. In Bonn sind wir nun in der glücklichen Lage als Gegengewicht eine stattliche Reihe von Sammlungen mannigfaltigster Art innerhalb unserer Mauern zu besitzen, die so reichhaltig sind, daß sie Allen etwas zu bieten vermögen. Eine der schönsten indes, das Poppelsdorfer Schloß mit all seinen Schätzen, ist nun schon seit über Jahresfrist geschlossen, und sämtliche anderen Sammlungen kranken daran, daß ihre Besuchszeiten zu kurz bemessen und ferner so gelegt sind daß es Vielen einfach unmöglich ist, sie aufzusuchen. Darum eine Bitte:

Oeffnet die Bonner Sammlungen recht lange Stunden für die Allgemeinheit, insbesondere auch an den Sonntag Nachmittagen!

Ein Abdruck aller in Betracht kommenden Stätten mit Angabe ihrer (hoffentlich recht weitherzig ausgedehnten) Besuchszeiten, in gewissen Zeitabschnitten wiederholt, würde sich empfehlen.

Beide Maßnahmen würden mit Dank begrüßt, und ihre Durchführung dürfte nur Gutes zeitigen.

Ein Bürger.

Briefkasten.

M. N. Rechtsfrage. 1. Der Verkauf bleibt bestehen. 2. Ihre Frage ist falsch begründet. Sie konnten doch damals billiger einkaufen. 3. Eventuellen Schadenersatz können Sie auf gütlichem oder auf dem Klagewege geltend machen. Unserer Meinung nach werden Sie kein Glück mit einer Klage haben.

Elvis. Die polizeiliche Anmeldung genügt.

O. B. Sie müssen den Brunnen zuwerfen.

„Wes 500." 1. Wenn der Eigentümer einen wirklichen Katastrophenfall hat und die Grenzlegung des Weges tatsächlich feststeht, kann dieser freilich den Weg verlegen und zwar dahin, wohin er gehört. 2. Der Pfad ist doch wohl kein öffentlicher Weg: auch dann kann nicht verlangt werden, daß im Dunkeln jemand unbehindert passieren kann.

R. O. 100. 1. Das gemachte Testament kann freilich zurückgezogen und nach Wunsch durch ein anderes ersetzt werden. 2. Gewiß können auch dann noch Grundstücke verkauft, wenn diese nicht etwa im Testament besonders namhaft gemacht werden. 3. Vorläufig hat nur die Witwe über die Grundstücke zu verfügen. Sollte aber bei Vollstreckung des Testamentes einer der Erben den Verkauf durch das Gericht wünschen, wird dieses wohl eintreten müssen.

Polizeitruppe. 1. Sie müssen eine schriftliche Meldung an die Sicherheitspolizeischule I, Bielefeld, Kaserne Feldhof-Regt. 7, einreichen und einen ausführlichen, selbstgeschriebenen Lebenslauf, polizeiliches Führungsattest, Militärpapiere und Zeugnisse von früheren Arbeitsstellen beifügen. 2. Bedingungen: Volle Polizeidienstfähigkeit, Alter zwischen 20 und 30 Jahren, Größe nicht unter 1,70 Meter. 1 Jahr Frontdienst, unverheiratet. 3. Unteroffizier 18,40 bis 46,40 ℳ täglich, für Berufsreife 2,40 bis 3,70 ℳ Zulage täglich, freie Verpflegung, Unterkunft, Bekleidung, ärztliche Behandlung. 4. Im besetzten Gebiet nicht.

Der Bolschewismus und dessen Gefahr für Deutschland.

× Das toll-kühne staatsstreichlerische Abenteuer Kapp-Lüttwitz ist ruhmlos und verantwortungsschwer zusammengebrochen. Verhängnisvoll quirlt der innerpolitische Wellenschlag hinter ihm her. Bolschewikische Instinkte einer gewissen, an Kraftentfaltung nicht zu unterschätzenden Bevölkerungsschicht sind erwacht. Man wähnt, daß just zu demselben Zeitpunkt, wo hohe Militärs versuchen, die nach der November-Revolution 1918 verfassungsmäßig begründete Koalitionsregierung zu stürzen, das Saatfeld zur Ernte des bolschewikischen Weizens reif sei. Der rote Terror entfaltet sein Unglücksbanner. Eine Rote Armee, bislang das traurige Vorrecht russischen Gebietes, wälzt sich nunmehr auch durch deutsche Gaue. Die deutsche Reichswehr erscheint dem Ansturm des entfesselten Aufruhrs kaum gewachsen; die Entente-Mächte müssen in der Gefahrstunde, **die folgenschwer ist für die gesamte europäische Kulturwelt wie keine je zuvor**, zur gemeinsamen Aktion rüsten. Und selbst dann: Wird es gelingen, die schon aufgestiegenen Gewitterwolken zu zerstreuen, oder aber wird dem dumpfen Rollen der wetterschwangeren Atmosphäre elementar — wie Grund und Folge, wie Ursache und Wirkung — eine Entladung folgen, Schlag auf Schlag, Tod und Verderben sprühend zunächst für die deutsche, dann für die gesamte Kultur des alten Europa?

Die Weltuhr hebt gegenwärtig an zum ehernen Schicksalsschlag. Wird man sich in allerletzter Stunde besinnen? Wenn nicht, — dann wird der Bolschewismus ungezügelt seine Wellen kreisen lassen über Besiegte und Sieger, niederreißend die Dämme wie das Weltmeer, zerstörend nationales Glück und Völkerwohlfahrt.

Ernste Männer mit offenem Auge für das Weltgeschehen, mit einem christlich orientierten und glühend vaterlandsliebenden Herzen, — haben frühzeitig mit tiefem Ernst aufzuklären und zu warnen gesucht. Aber vielfach verhallte ihre Stimme ungehört, dem einsamen Rufer in der Wüste gleich! . . .

Was die Leser der Reichszeitung anlangt, so sind dieselben vor knapp Jahresfrist auf eine anregend geschriebene und populär gehaltene Aufklärungsbroschüre über „Bolschewismus und dessen Gefahren für Deutschland" von Josef Schülter aufmerksam gemacht worden. Diele haben s. Zt. ergiebigen Nutzen in der Lektüre dieses Werkchens gefunden. Aber die gegenwärtige Entwickelung der Dinge, die dem Broschüren-Verfasser so weitgehend recht gegeben, — veranlaßt uns, noch einmal und mit besondetem Nachdruck auf die Schülter'schen Ausführungen hinzuweisen. Als Früchte der Lektüre können nur diese reifen: Nackte, nüchterne Erkenntnis der grundlegenden Motive des Bolschewismus, der wohl Ruinen des Menschenglücks schaffen, nimmer aber in diesen neues Leben und Bürgerwohlfahrt wecken kann. Dieser Erkenntnis wird alsdann notwendig die Einsicht folgen müssen von der Notwendigkeit des einigen und nie durch politische Parteileidenschaft gesprengten Zusammenstehens aller christlichen Staatskörper zur verfassungsmäßig begründeten staatlichen Ordnung.

Die Broschüre erschien 1919 im Rhenania-Verlag und kostet 1 Mark, im Hinblick auf den Wert der Ausführungen ein geringer Preis.

Wasserstands-Nachrichten: Bonn, Rhein, morg. 8.30 Uhr 2,52—0,62.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Krug-Diele, ab 6 Uhr erstklassiges **Künstler-Solist.-Konzert**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten, treusorgenden Gatten, unsern guten Bruder, Onkel und Grossonkel

den wohlachtbaren Herrn

Johann Schnichels

Inspektor a. D.
Inhaber des Verdienstkreuzes für Kriegshilfe

heute abend 11 Uhr plötzlich und unerwartet, jedoch nicht unvorbereitet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der römisch-katholischen Kirche, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernde Gattin:
Frau Wwe. Joh. Schnichels
Anna geb. Graff
nebst Anverwandten.

Bonn, Köln, Düsseldorf, Werden, Richterich, den 21. März 1920.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 24. März, nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause Talstrasse 48 aus nach dem Nordfriedhof. Die feierlichen Exequien werden am selben Tage, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Endenich gehalten.

Das Sechswochenamt
für meine geliebte Tochter und unsere unvergessliche Schwester, Fräulein
Christine Keldenich
findet statt am Mittwoch den 24. März, 8½ Uhr, in der Stiftskirche, wozu freundlichst einladet
Familie Wwe. H. J. Keldenich

Das Jahrgedächtnis
für unsere liebe gute Mutter
Frau Ww. Herm. Jos. Hansen
Elisabeth geb. Rech
findet Mittwoch den 24. März, morgens ½9 Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Das Jahrgedächtnis
für unseren unvergesslichen Sohn u. Bruder
Emil Leuken
findet Mittwoch den 24. d. M., um 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Für Trauer:
Jackenkleider, Taillenkleider, Blusen, Kostümröcke, Mäntel, Hüte, Handschuhe, Schleier, Kleiderstoffe.
Spezial-Abteilung
Kaufhaus Michel & Co.
Köln, Hohe Strasse, Ecke Gürzenichstrasse

Eichenes Wohnzimmer
kompl. Küche, gutes Bett, eisernes Bett, Sofa, Sessel, Vertiko, Tisch und Stühle zu verkaufen. Bonn, Herstraße 89, 2. Etage.

Salatpflanzen Claskohlrabien
hat abzugeben
Heinrich Mengden,
Bonn-Dottendorf. Tel. 2621

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift sowie Perser-Teppich, groß, u. kl. sof. g. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. System an **O. Winzer, Bonn,** Wilhelmstraße 25.

Von Dienstag an
50 schöne Ferkel
darunter 10 halbwachsene, preiswert abzugeben.
Daselbst ein 7jähr. starker
Doppelpony
zuverlässig in aller Arbeit, zu verkaufen.
Jos. Thorbaag
Ritter b. Bonn
Telefon 27, Amt Bornheim

Verein ehem. Königs-Husaren
Bonn.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder von dem Ableben unseres lieben langjähr. Mitgliedes
Herrn
Johann Schnichels
gewes. Inspektor des Kaiserin-Augusta-Stiftes
geziemend in Kenntnis zu setzen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. ds. Mts., nachmitt. 2 Uhr v. Sterbehause Bonn-Endenich, Talstr. 48 statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung, um den Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.
Der Vorstand.

Warnung!
Vor dem Zuzug nach
Honnef
am Rhein
wird gewarnt, da das Wohnungsamt nicht mehr in der Lage ist, den von auswärts Zuziehenden Wohnungen zu verschaffen
Der Bürgermeister:
Dr. Berns.

Wohnungstausch.
Helle Souterrainwohnung in best. Lage, 5 Zimmer, Küche u. Zub., auch als Bureau geeignet, gegen
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche, wenn mögl. mit etwas Garten zu tauschen gesucht. Angebote unter C T 2827 a d. Geschäftsst.

Küche u. Schlafzimmer
gebraucht zu verkaufen, event.
Wohnung
kann mit übernommen werd. Näheres in der Geschäftsst.

Nähe Bonn
Häuschen
möglichst mit Garten und elektr. Licht gesucht. Angeb. u. P B 2830 an die Gesch.

Hochtrag. Ziege
zu verkaufen. Pech 24.

Leichtes Ackerpferd
zu verkaufen od. auf Doppelpony zu vertausch. Daselbst guterhaltener Break zu verk. Impekoven, Oberdorf 16.

Geflügel-, Schweine
Ziege-Ställe trägt
Futtermaschinen,
Brutöfen u. l. w.
Preisliste frei. Geflügelhof in Mergentheim 307.

Kaufe Hunde
auch ganze Würfe.
Angebote unter Hunde 6183 an die Geschäftsstelle.

2 alte
Oelgemälde
1 auf Holz aus Klosterbesitz, zu verkaufen. Godesberg, Augustastr. 25, Unterhaus.

Zur Aufklärung!

Die Erklärung der Bankleitungen in der Deutschen Reichs-Zeitung Nr. 80 vom 22. 3. entspricht **nicht** den Tatsachen.

Wahr ist:

1. dass von einem bindenden Abkommen keine Rede sein kann,
2. dass von Anfang an die Kölner Forderungen gestellt worden sind, auf die wir die gezahlten 100 % nur als Vorschuss nahmen,
3. dass die Bankleitungen mit Brief vom 6. 3. ausweichend antworteten und erst nach erfolgter Anrufung des Schlichtungsausschusses zu weiteren Verhandlungen bereit waren,
4. dass 100% für einen verheirateten Beamten mit 5 Kindern 200 Mk. bedeuten,
5. dass in anderen rheinischen Städten die Bankleitungen der krassen Notlage ihrer Angestellten durch Bewilligung derselben Forderungen bereits Rechnung getragen haben,
6. dass von 350 Angestellten 5 gearbeitet haben.

Zur Illustration:

Ein 26jähriger Beamter mit **Vollmacht** hat ein monatliches **Gesamteinkommen** von M. 360.—, ein 23jähr. Beamter M. 260.—, eine 21jährige Beamtin M. 210.—, ein Kassenbote von 70 Jahren, mit 50 Dienstjahren in demselben Hause M. 457.—. Die Beiträge für die Pensions- und Krankenkasse gehen hiervon noch ab.

Kann es da noch einem Zweifel unterliegen, dass die Bankleitungen uns in den Streik getrieben haben? Das Urteil darüber überlassen wir der Oeffentlichkeit.

Die Streikleitung.

Sportplatz des
Bonner Fussball-Vereins
Richard-Wagnerstr.
Mittwoch den 24. März, nachmittags 5¼ Uhr:
Städtespiel der A-Klasse des Bezirks Bonn (Godesb. Fußb.-Verein u. F.V. „Germania")
gegen **die B-Klasse des Bezirks Bonn**
(Bonner Ballspielklub und Sportverein Bonn-Poppelsdorf).
Eintritt: 1 Platz 2.50, 2. Platz 1.50 Mk.

Auszug

aus der Verordnung der Hohen Interalliierten Rheinlandskommission vom 10. Januar 1920.

Politische Versammlungen.

Artikel 16.

Politische Versammlungen müssen dem Kreisdelegierten der Hohen Kommission 48 Stunden vor dem anberaumten Termin angezeigt werden. Die Anzeige hat den Gegenstand der Versammlung und die Liste der Veranstalter zu enthalten.

Artikel 17.

§ 1. Der Kreisdelegierte der Hohen Kommission kann in der Versammlung persönlich anwesend sein oder einen Vertreter entsenden.

§ 2. Falls Erörterungen sich auf Gegenstände erstrecken, die in der Anzeige nicht enthalten sind, und falls Unruhen, die die öffentliche Ordnung bedrohen, ausbrechen sollten kann die Versammlung durch den Kreisdelegierten aufgelöst werden und es kann gegen die Veranstalter gerichtlich eingeschritten werden.

Artikel 18.

Die Hohe Kommission kann jederzeit die Abhaltung politischer Versammlungen und jeder sonstigen Versammlung, die nach ihrer Auffassung die Sicherheit der Truppen gefährden würde, untersagen.

Vorstehende Anordnung wird hiermit zur genauen Beachtung veröffentlicht.

Hierbei weise ich darauf hin, daß die Anmeldung von politischen Versammlungen auch an die unterzeichnete Polizeibehörde rechtzeitig zu erfolgen hat. Der Herr Kreisdelegierte hat ferner verfügt, daß er nach dem 20. ds. Mts. keine Anmeldung einer politischen Versammlung mehr annimmt, wenn die Anmeldung nicht den Vorschriften entspricht.

Beuel den 19. März 1920.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: J. V. Karnatz

Fuhr- u. Ackerknecht gesucht. **Honnef-Rhein,** Kirchstraße 5.

Schlosserlehrling gesucht. Joh. Stuch, Bonn-S., Burgstr. 87.

Für einen Obst- und Pflanzgarten Nähe Godesberg, ca 6000 qm groß, wird ein zuverlässiger tücht.
Gärtner
mit mögl. wenig Anhang, zum bald. Eintritt gesucht. Gärtnerwohnung, Licht und Brand frei, bei guten Leistungen Lebensstellung. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Alter, Lohnanspruch und Eintritt unter A L 529 a. d. Geschäftsst.

Tüchtige
Steinmetzen
für Bau- und Denkmalsarbeiten in belgischem Granit, Marmor, Lava u. Sandstein, für sofort in angenehme Stellung gesucht. Franz Rickert, Bildhauerei, Münstereifel.

Maler- u. Anstreichergehilfen
sofort gesucht.
Froitzheim-Dullens
Münsterstraße 19.

Kräftiger
Hausbursche
gesucht. Brückenstraße 2.

Feinmechaniker-Lehrlinge
für sofort oder nach Ostern gesucht. Gefl. Angebote u. Joh. Stuch, Bonn-S., Burgstr. 87.

Sohn achtbarer Eltern als
Dachdeckerlehrling
sofort gesucht.
Jakob Himberg
Dachdeckermeister
Bonn-Süd, Lotharstr. 134
Telefon 1241

Alleinmädchen
zu 3 Person. gesucht. Keine Wäsche, guter Lohn.
Bonn, Elisenstr. 3, 1. Etage

Wegen Erkrankung des jetzigen, suche für sofort ein besseres, selbständiges
Mädchen
zum Alleindienen, bei hohem Lohn.
Frau Heinrich Renking, Godesberg, Bismarckstr. 10.

Küchenhülfe
m guten Zeugnissen baldigst gef. Frau Meyer-Leiden, Brühl Bez. Köln.

Bess. Alleinmädchen
sauber, f. klein. Villenhaushalt, Zentralh., elektr. Licht, bürgerl. kochen, backen, bügeln, bei allerbest. Behandlung u. hohen Gehalt sof. od. etwas spät gesucht. Ständ. Gärtner besorgt gröbere Arbeit. Vorstellen Becker, Bonn, Beethovenstraße 55.

Prop. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Bonn, Weiherstraße 21.

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht. Bonn, Josefstraße 43.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre alt,
Stelle
zum Erlernen von Weißnähen und Flicken. Zu erfragen in der Gesch.

Braves fleißiges
Mädchen
für alle häusliche Arbeit gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Bonn, Sternstraße 44

Junges sauberes
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann für alle Hausarbeit gef. Bonn, Herstr. 91, II.

Besseres älteres
Mädchen
in aller Hausarbeit u. etwas Kochen erfahr. zu alleinstehender älterer Dame bei Familienanschluß bald gef. Bonn, Jagdweg 32.

Braves kath.
Mädchen
sofort gesucht. Bonn, Colmanstraße 4

Für Küchen- und Hausarbeit zuverlässiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Weinrestaurant R. Perrin, Bonn, Wenzelgasse 10.

Ordentl. Mädchen
kath., welches Liebe zu Kind hat, für meinen bürgerlichen Haushalt gesucht. Gute Verpflg. u. Beh. Keine Wäsche. Frau Wlodorf, Bachstr. 1.

Gesucht wird für sofort ein braves kräftiges
Mädchen
f. Hausarbeit. Frau Fring, Martenhof Hersel.

Besseres selbst.
Mädchen
oder einz. Fräulein für kl. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Tüchtige Hilfe vorhanden. Vorzustellen vormitt. 8—11 Uhr, nachm. 2—4 Uhr. Bonn, Tannenweg 10

Ia Herrenstoff
für 2 Anzüge, umständeh. preiswert zu verkauf. Bonn, Rheinstr. 8, Sprechst. nachm. Dienst., Mittw., Freit.

CESELLSCHAFT FÜR LITERATUR UND KUNST BONN
Dramatische Gesellschaft.
*
Samstag den 27. März 1920, abends 7 Uhr im grossen Saale des Bonner Bürger-Vereins
Dr. Ludwig Wüllner
Rezitationen
(Goethe — Schiller — Andersen).
Eintrittskarten: Saal 9, 7, 6 Mk., Mittelgalerie 4 Mk., Seitengalerie 2 Mk. (ohne Kartenstauer) in der Buchhandlung Fr. Cohen, Am Hof 30, und an der Abendkasse. Kassenöffnung 6½ Uhr.
— Programm 25 Pfg. —

Für die Leitung des Wohnungsamtes, der Bearbeitung des Kleinwohnungswesens, sowie der Baumaterialienbeschaffung wird für die hiesige Stadtverwaltung eine
geeignete Persönlichkeit
sofort gesucht. Bewerber, welche im Hochbau erfahren, eine mehrjährige Verwaltungs- und Baupraxis besitzen im Wohnungs- und Siedlungswesen bewandert sind und die Volkswirtschaft, die Wohnungsfürsorge, die Wohnungsstatistik, sowie alle einschlägigen Bestimmungen beherrschen, werden gebeten, schriftliche Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsforderung unter gleichzeitigem Nachweis der Eignung bis zum 7. April einzureichen.
Bonn, den 15. März 1920.
Der Oberbürgermeister.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch, den 31. März 1920, nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in der Wirtschaft Hosen zu Dottendorf folgende Gehölzungen verkauft werden. **1. Aus dem Gemeindewald Wormersdorf.** Distrikt 1. Steinkaute. Eichen: girka 500 Stangen 2—4. Pfähle und girka 10 fm Kiefern-Grubenholz. Distrikt 3. Kapellenhäng. Eichen: Nr. 617—630 = 14 Stämme mit 8,63 fm, Nr. 1—39 = 16 fm Grubenholz. Buchen: Nr. 531 = 1 Stamm mit 0,14 fm. Eichen: 532—555 = 4 Stämme mit 1,50 fm. Nr. 281—291 = 1 rm. Buchen-Scheit und 5 Eichen-Reiserknüppel. Distrikt 4. Im Kall. Eichen: 256—646 = 13 Stämme mit 7 fm, Nr. 1—31 = 5 fm Grubenholz. Nr. 235—240 = 13 rm Reiserknüppel. Distrikt 6. An der Kapelle. Eiche: Eichen: Nr. 511—515 = 6 Stämme mit 3,30 fm. Distrikt 10. Am schwarzen Kreuz: Eichen: Nr. 1—140 = 58 fm Grubenholz. Buchen: Nr. 224—291 = 61 Stämme mit 33 fm, Nr. 122—205 = 146 rm. Scheit 69 rm Reiserknüppel. Fichten Nr. 140—148 und Nr. 292 bis 404 = 139 Stämme mit 60 fm. Kiefer: Nr. 1—7 = 7 fm Scheitholz und Grubenholz. Distrikt 11. Meierkaute. Eichen: Nr. 495—509 = 17 Stämme Altholz mit 24 fm in Stärke bis 75 cm, Nr. 647—673 = 11 fm Grubenholz. Nr. 219—230 = 9 rm Scheit, 14 rm Reiserknüppel. 13 rm Reiserknüppel. Distrikt 14. Quirkaute. Eichen: Nr. 405—434 = 50 Stämme mit 22 fm, Nr. 505—516 = 39 fm Grubenholz. Nr. 209—218 = 58 rm Reiserknüppel. Fichten: Nr. 435—470 = 51 Stämme mit 11 fm. Kiefern: Nr. 8—14 = 3 fm Grubenholz. **2. Aus dem Gemeindewald Hilbernath.** Distrikte 2, 5, 6, 7. Eichen: Nr. 1—1 Stamm mit 1,40 fm. Fichten: Nr. 2—37 = 36 Stämme mit 24 fm.
Rheinbach, den 20. März 1920.
Der Bürgermeister: Commesmann.

Bau-Rutzug
Verm. (Kraftfuhr), zu verkaufen. Haus, Wesselingerstraße 39.

Sportjacke und Jackenkleid
zu verkaufen o. geg. Lebensmittel einzutauschen. Bonn, Kaiserstraße 35.

Dunkelblaues
Jackenkleid
mittl. Gr., zu verkauf. Klein, Bonn, Poppelsd. Allee 35.

Zur Kommunion.
Silberne Damenuhr preiswert abzugeben. Näheres in der Geschäftsstelle.

Federhandkarre
neu, preiswert zu verkaufen. Bonn, An der Eiche 1a.

Weicher Fachmann übernimmt das Pflanzen und Beschneiden von
Obstbäumen
Nähe Waldorf. Näheres Bonn, Nataliastraße 70.

Schwer
Gehrockanzug
zu verkaufen. Zu erfragen Frau Kehrer, Godesberg, Bücherstraße 12.

Zu verkaufen
Zinnwannenbadewanne, Bilder, verschiedene Möbel, Opernglas, Tem. löschdg., Mant. el. etc. Bonn, Kegelanderstr. 58.

Schreibmaschine
mögl. Continental, Underwood oder Stoewer zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis u. L K 500 an die Gesch.

Damen-Gedeck
Tischtuch u. 12 Servietten sowie 15 Handtücher, beste Friedensware gegen Butter u. Eier zu tauschen. Angeb. u. R Z 2025 an die Gesch.

Neues Klubsofa
grüner Plüsch, Friedensüberzug, Tannenzweig (Kuhbaum), ebenso Stühle, geschliff. kl. Glasteller, umständehalber zu verkaufen. Beuel, Kaiser-Konradstr. 81, I.

Sehr gute Geige
im Preis zu 80 Mk., zu verkaufen. Angebote unt. H B 528 an die Gesch.

Guter
Breakwagen
und Hausbackofen zu verkaufen. Dr. Alfter, Siegburg-Müllbofe.

Eisschrank
2tür. zu verkaufen. Koch, Bonn, Mackenzeimerstr. 24, III. Etage.

Musikwerk
mit Platten, für Wirte gut geeignet, preiswert zu verkauf. Bonn, Hundsgasse 29. Daselbst guterhalt. Zinkbadewanne 250 Mk. zu verk.

2 Pony Schlagkarren
1 Handfederwagen, mehrere Handkarren, Schubkarren u. Schmiedekarren zu verkaufen Frangstr. 25—27.

Prima Leinen
Tisch u. Handtücher, Herrenunterhosen und Futterhemd zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Brunnen-Pumpe
kauft
Weber, Breitestr. 53

Bettnässen.
Wohl jetzt alle Mittel versucht, nehmen Erwachsene u. Kinder mit raschem und sicherem Erfolg die bekannte und in ihrer Wirkung ganz hervorragende
Antinosan-Tabletten
(geschützt, geschl.). Preis Mk. 8.— (Nachnahme). Nur durch Apotheker Obermeyer, Regensburg, Elisabeth-Weg 8.

Zu verkaufen!
1 Paar gelbe Herrenhandschuhe (45), Hochf. Friedensw. 2 P. Kniestiefel (43), 2 Paar L. Gummistiefel (43), auch Bauholz, Federstahl, Eisen- und Stahlabreisen von Auto. W. Reuter, Siebburg-M. Ahrf., Pommerstraße 7.

Badeeinrichtung
in nur gutem Zustande für Kohlenfeuerung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter A M 6181 an die G.

Fast neue Schnürschuhe
Größe 42 preiswert zu verk. Mehlem, Meckenheimerstr. 37.

Benzinmotoren
Elektromotoren
Holzbearbeitungsmaschinen
neu und gebraucht, liefern ab Lager
Schless & Rosemann
Cöln.

Suche guterhaltenes
Klavier
sofort zu kaufen. Händler verbeten. Preisangebote unter Q P 2829 a. d. Geschäftsst.

Heizung
gebraucht, sowie einzelne
Heizkörper und Kessel
zu kaufen gesucht.
Weber, Breitestr. 53.

Salatpflanzen
Mai-König, hat abzugeben M. Weimer, Bonnertalweg 90.

Leiter-Handwagen
Leitern, sowie Stiele aller Art liefert allerbilligst
August Hein
Stellmacherei u. Holzwaren-Handlung,
Bonn, Adolfstraße 110.

Geld gesund.
Zu erfr. in der Geschäftsst.

Ich s. f. meine Schwester, 37 Jahre, jugendl. Erscheinung, blond, äußerst tüchtig im Haushalt und allen andern Arbeiten mit vollständiger Wäsche und Möbel-Ausstattung, etwas Vermögen, später mehr, einen kath. Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks
Heirat.
die unter oder selbst Handwerker bevorzugt.
Angebote mit Bild unter F G 2831 an die Gesch.

Neu eröffnet!

Spezial-Abteilung für

Damenputz.

Grosse geschmackvolle Auswahl. Billige Preise.

B. H. Blömer

BONN BONNGASSE

BREMER

Karbidlampen :-: Karbid vorrätig

Mobilar-Verkauf.

Mit Genehmigung der Preisprüfungsstelle Bonn werde ich am Freitag den 26. März 1920, vormittags 9½ Uhr im Auktionslokale Maxstraße 11 (wirtschaft Kellmann) in Bonn öffentlich gegen Barzahlung versteigern:

Betten, Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommoden, Nachtte, Tische, Stühle, Oefen, Sofas, 1 Herd, Spiegel, Waschkessel, 1 Deckenuhr, Lampen etc.

Besichtigung vor dem Verkauf.

H. Stein, Auktionator in Bonn
Friedrichstraße 37.

Pferde- u. Geschirrverkauf.

Wegen Aufgabe des Betriebes und mit behördlicher Genehmigung werde ich am Donnerstag den 25. März 1920, nachmittags 3 Uhr, im Florentinusgraben 27, an der Sternstorbrücke in Bonn öffentlich gegen Barzahlung versteigern:

2 Pferde schweren Schlages mit Geschirr, verschiedene Wagen als Kipp-, Plateau- und Bolderwagen, 1 Schaftarre, 1 Wendepflug, Sättel mit Tragnetzen, Hintergeschirre etc.

Besichtigung vorher.

H. Stein, Auktionator in Bonn,
Friedrichstraße 37

Berufswahl.

Den vor Ostern d. J. aus der Schule zur Entlassung kommenden

Jungen und Mädchen

ist Gelegenheit geboten, in meinem Werke als

Lehrlinge

für Aufglasur- und Unterglasur-Malerei und Dreherei einzutreten.

Anlernung durch erprobte Meister. Verdienst von Beginn der Lehre an. Dreijähriger schriftlicher Lehrvertrag. Anmeldung jederzeit.

Franz Ant. Mehlem
Steingutfabrik, Bonn.

Für Küche und Hausarbeit ein tüchtiges

Mädchen

gesucht. Wenzelgasse 13 I.

Infolge Streiks unserer Angestellten bleiben unsere

Kassen und Büros

bis auf weiteres

geschlossen.

Bonn, den 20. März 1920.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Cie., Bonn und Siegburg
Deutsche Bank Zweigstelle Bonn
Dresdner Bank Filiale Bonn und Geschäftsstelle Godesberg
A. Schaaffhausen'scher Bankverein A.-G. Filiale Bonn, Zweigstellen Beuel und Godesberg

---

Parfümerie-Haus

W. Knochenmuss

Fernspr. 2314 Damen-Friseur Fernspr. 2314
BONN, Remigiusstrasse 1.

Spezialität: Haut- und Handpflege, Hals-Gesicht- und Kopfmassage, Kopfwaschen, Frisieren.

Grösstes Lager in Haarschmuck, Schildpatt, Seifen, Parfümerien und Toilette-Artikeln. Haarpflege nach Professor Lassar. Anfertigung aller Haararbeiten.

Grosses Lager in fertigen Naturzöpfen in allen Farben.

Kundenliste

zum Eintragen der **Sommerkohlenkarten** liegt offen. Wir bitten die Eintragung unter Vorlage der Kohlenkarte auf unserm Büro vornehmen zu lassen.

Josef Brach Söhne, Kohlenhandlg
Viktoriastr 15 Bonn Viktoriastr. 13
— Fernsprecher 2149. —

Stoffe Englische und Deutsche, in prima Qual., in gr. Auswahl, Marengo für Anzüge, Paletot, Cutaw., feine Hosenstreifen, blau für Jackenkl. verk. preiswert Münsterstrasse 22.

Kontoristin

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.

Bewerberinnen, die über gute Zeugnisse verfügen, perfekt stenographieren und Maschinenschreiben und mit allen Büroarbeiten vertraut sind, wollen ausführliche Angebote mit Angabe des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche einsenden unter H J 527 an die Geschäftsstelle.

Einfaches zuverlässiges

Fräulein

welches in der Kinderpflege bewandert ist, per bald gesucht. Frau Carl Lenz, Bonn, Am Hof 36, 2 Etage.

Maschinenschreiber(in) u. Stenograph(in)

für halbe Tage sofort und

Lehrling mit gutem Schulzeugnis zu Ostern für Anwaltsbüro gesucht.

Schriftliche Angebote erbeten an die

Rechtsanwälte Schnuck u. Dr. Hammhögger,
Bonn, Dietenkornstr. 53

Zuarbeiterinnen

gesucht.

L. Bröhl, Hohenzollernstraße 34 II.

Stickereien

für Damenbekleidung

Kurbel- u. Handstickereien

J. Meersler
Werkstätten für Stickereikunst
Bonn, Martinstraße 18
(neben Café Fürstenhof), Fernspr. 2561.

Kaufmännische Privat-Schule des Evangelischen Pädagogiums

in Godesberg am Rhein.

Höhere Handelsfachklassen

Abt. A. für solche, die die Einjähr.-Berechtigung besitzen.

Abt. B. für solche, die diese Vorbildung nicht haben.

Jahreskurse, Beginn 1. Mai.

Gründl. theor.-praktischer Unterricht in allen kaufmännischen Fächern.

Näheres durch den Direktor

Prof. O. Kühne.

MÖBEL • Reiche Auswahl

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen finden Sie noch äusserst preiswert und geschmackvoll von den einfachsten bis zu den elegantesten in dem alten bestrenommierten Möbelhaus

W. Schlösser G. m. b. H. Köln
Langengasse 9/11, Nähe Neumarkt
Telefon A 156

Für die

Rheinfähre Oberlahnstein-Capellen

soll die leihweise Gestellung eines

Benzin- oder Dampfboots

mit der Bedienungsmannschaft vergeben werden.

Angebote mit Preisforderungen werden bis zum 28. ds. Mts. erbeten.

Magistrat Oberlahnstein.

4–5" Lastwagen

80—100 Zentner Tragfähigkeit

zu kaufen gesucht.

Angebote unter T O 522 befördert die Geschäftsstelle

Verkauf v. 6 Pferden im Alter v. 4-9 Jahren,

ein Gespann junger mittelschwerer belg. Stute, ein sehr schöner breiter Doppelspänner, ein leichtes, ein mittleres und schweres Reitpferd, alles prima Tiere

Jakob Bauerfeind, Kalkbrennerei, Roisdorf, Brühlerstraße 22.

Einfamilienhaus

10—12 Räume und Zubehör, mit elektr. Licht (Zentralheizung erw.), zum 1. Juli, spätestens 1. Oktober bestimmt beziehbar, in Stadt am Rhein von Geldtreff

zu kaufen gesucht.

Gefl. ausführliche Angebote mit Preis etc. erbeten unter A B 550 an die Geschäftsstelle.

Fahrräder!

Herren- u. Damen-, gebr. u. neuer Bereifung v. 600 Mk aufwärts, neu von 1350 Mk. aufwärts. In- u. Auslandsbereifung. Ersatzteile. — Reparaturen.

Bonner Fahrradbörse
Baumgärtner & Cie.
Brüdergasse 1, Dorothenstr. 42.

Herren- u. Damenstoffe

in großer Auswahl.
Bonn, Gangolfstr. 6, 2. Etage.

Gebrauchte

Nähmaschine

billig zu verkaufen.

59 Maxstraße 59.

Puffbohnen

für Saat, handverlesen, per Pfund 5.— Mk., pfund- u. zentnerweise zu verkaufen.

Lannesdorf,
Godesbergerstraße 35.

Brut-Eier

von End. Riesen-Gänsen, Brut-Eier v. Peking-Riesen, Enten hat abzugeben

L. Sturm, Weidesheim,
Fernruf 458.

Gut erhaltene

Hobelbank

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter „Hobelbank" an die Gesch.

Im Vollbad verzinkte

Jauchefässer

von 100 Liter an in allen Größen.

Jauchetonnen, Schöpfer, Eimer, Düngerstreuer, Waschwannen usw.

P. J. Siebertz
Dransdorf.

Reich vernickelter, weiß email.

Herd

billig zu verkaufen.

Bonn, Oxenfstr. 2a 85

Sofas

in großer Auswahl, Chaiselongues, Kindersofas, grün Kunstleder, Tische, Waschkommoden, Nachtkommoden, Bettstellen, eichene Spiegel, usw. zu verkaufen.

16 Hanagraben 16

Bonner Fussball-Verein E. V.

Eigen. Sportplatz: Richard-Wagnerstr.

Heute Dienstag den 23. März, 4½ Uhr:

Propagandaspiel der I. Universitäts-Mannsch. Köln-Bonn

Eintritt 1. Platz 3, 2. Platz 2 Mk. Kinder unter 14 Jahren die Hälfte. Vorverkauf: Zigarrenh. Coblenz, Münsterpl., Zigarrenhaus Schmitz, Sürst 2, Zigarrenh. Mohr, Kaiserpl. — Ostersonntag: **B.F.V. I gegen Union Berlin.**

Stadttheater Bonn.

Dienstag, 23. März. 11. öffentliche Vorstellung zu ermässigten Preisen. **Der Brief des Uria.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 24. März. 24. Dauerkarten-Vorstellung (rot). **Der Brief des Uria.** Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 26. März. 24. Dauerkarten-Vorstellung (blau). **Der Brief des Uria.** Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 27. März. 40. geschlossene Vorstellung für die Mitglieder der Gesellschaft für Volksbildung. **Der Brief des Uria.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 28. März. 57. Vorstellung ausser Miete. **Der Kaufmann von Venedig.** Anfang 2½ Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 5 Uhr.

Sonntag, 28. März. 58. Vorstellung ausser Miete **Jugendfreunde.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr. Grosse Preise. Ende gegen 10 Uhr.

Ziskoven-Konservatorium

Bonn, Coblenzerstr. 22.
Leitung: G. Gumprecht.

Vollständige Ausbildung in sämtl. Fächern der Musik.

Seminar zur Vorbereitung auf die Staatsprüfung von Gesanglehrer und -Lehrerinnen an höheren Schulen.

Seminar zur Ausbildung von Musiklehrer und -Lehrerinnen.

Organistenschule.

Beginn des neuen Schuljahres: Dienstag den 20. April

Prospekte und Auskunft durch das Büro der Anstalt.

Lyzeen der Schwestern U. L. Frau.

Anmeldungen für das Liebfrauen-Lyzeum werden täglich von 5—6 Uhr Königstr. 1 entgegengenommen. **Die Aufnahme-Prüfung findet am 27. März, ½3 Uhr, Clemenstr. 3 statt.**

Anmeldungen für das Cäcilien-Lyzeum werden Montags, Mittwochs und Freitags von 3—4 Uhr Meckenheimerstr. 46—48 entgegengenommen.

Beide Anstalten nehmen Schülerinnen vom 6. Lebensjahre an auf.

Wandkalender

auf Karton

3 farbig, per Stück 50 Pfg.

Rhenania-Verlag
Bonn, Gangolfstrasse.

Flechten-Salbe „Heka"

nach Dr. med. Gottschalk, **bringt sichere Heilung, auch in den schwersten Fällen.** Tägl. lob. Anerkennungen. Zu hab. i. d. Apotheken

Heinrich Schmidt & Co. m. b. H.
med. pharm. Spezialitäten
Köln, Breitestr. 136. Fernruf A 5364, B 9045

Weinhaus und Diele

Rhein-Perle

Köln, Große Neugasse 36
Gerta Kassel.

Täglich ab 3 Uhr erstklassige

Konzert von 2 Kapellen.

Gute reine Weine

Weinhaus Palma

Köln,
Ecke Ehren- u. Sensestr.
Bes.: Theo Bäker
zeitgemässe Küche
gute Weine

Künstler-Konzert.

Tel. B 1163.

Ring-Café

ehem. Hofmann'sche Weinstube
Hohenzollernring Nr. 26

Täglich von nachmittags 5 Uhr ab:

Künstler-Konzert
der Hauskapelle.

Täglich von 11-1 Uhr: Früh-Konzert.

Weinhaus Bleisch

früher Schmidtmann
Köln, Mühlengasse 10
Vorzügliche Weine, gute Küche.
Bes.: Max Bleisch, Köln.

Hafer – Gerste

verarbeitet zu:
Flocken Grütze, Graupen
in
anerkannt feinster Qualität.

Mühle Reuter,
Euskirchen, Mittelmühle
neue St. Nahmer. Tel. 17.

Möbel-Verkauf

Heerstraße 120.

Sofas, Tische, Stühle, Bettstellen, Büfett, Kleiderschränke, Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Schreibtische, Teppich, Bücherschränke, Küchenmöbel, Herd weiß und schwarz, usw.

Möbel-Verkauf.

Doppelschlafzimmer m. echt Eichenholz, Speisetisch, Bettstellen, Sofa, Tische, Stühle, Teppiche usw.

Dorfstraße 3

Stellen-Gesuche (männlich)

Braver ordentlicher

Lehrjunge

sucht sofort Stelle. Bäckerei und Konditorei. Angeb. u. K A 525 an die Gesch.

Ein ordentlicher

Jungen

16—18 Jahren alt, sofort zu 2 Pferden gesucht bei Familienanschluß.

Kriddig, Rheinuferstr. 6

Schlossergeselle

sowie Lehrling gesucht.

Siegburgerstraße 11

Schreinermeister.

Wo auf dem Lande ist Schreinermeister Gelegenheit geboten selbständig zu werden oder Schreinerei zu übernehmen. Angebote unter J S 522 an die Gesch.

Buchdruckerlehrling

zu Ostern in der Lehre gesucht.

Buchdruckerei P. Gillen
Godesberg, Moltkestr. 39.

Zeitungsbote

für

Poppelsdorf

gesucht.

Deutsche Reichszeitung
Bonn.

Zuverlässiger

Zeitungsbote

für

Beuel

gesucht.

Deutsche Reichszeitung
Bonn.

Selbständiger Fuhr- und

Ackerknecht

gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Junger

Bäckergeselle

sucht Stelle bei tüchtigem Meister zur weiteren Ausbildung. Gefl. Angebote unter B. C 2820 an die Gesch.

Ein starker zuverlässiger

Fuhrknecht

mit gut Zeugnissen gesucht bei hohem Lohn und freier Station. **Baltb. Moers**
Schlachthof Fernr. 1318.

Kräftiger, braver Junge vom Lande als

Lehrling

für Obst- und Gemüsezucht Kost u. Logis frei, zu Ostern gesucht. Theor. Ausbildung im gesamten Gartenbau.

C. Peters, Obstbaumschuler, Godesberg II, Heerstr. 7.

Stellen-Gesuche (weiblich)

Alleinstehend. Junggeselle, Wirt und Landwirt, sucht ein älteres Mädchen oder Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen als

Haushälterin

Angebote unter H H 700 postlagernd Mecherich.

Kinderliebes

Mädchen

am liebsten vom Lande für dauernde Stellung gesucht. Evtl. auch nur für tagsüber. Bonn, Sträßchen 6, II.

Besseres kath. Fräulein welches bereits den Haushalt erlernt sucht um sich weiteres anzubilden. Stelle als

Stütze

der Hausfrau am liebsten auf einem Gut oder in Herrschaftshaushalt bei Familienanschluß. Angebote u. M G 6184 an die Gesch.

Sauberes ordentl.

Alleinmädchen

im kleinen Etagenhaushalt, 3 Erwachsene, per bald oder später zum hohen Lohn u. gute Verpflegung gesucht. Gr. Wäsche ausgeschlossen, evtl. eine Aushilfe. Näheres Bonn, Reuter 3, I Etg.

Mädchen

f. alle häusl. Arbeit gesucht. Bonn, Augustiner 11.

Junges, anstelliges

Mädchen

für kleinen Haushalt zum 1. 4. 20 gesucht. Bonn, Kurfürstenstraße 42.

Mädchen

gesucht, welches mit den Kindern alle häusl. Arbeit verrichtet, in kl. Haushalt Bonn, Bachstr. 65, p.

Zwei brave kräftige

Mädchen

für die Küche u. Spülküche gesucht. Anstalt Herz, Bonn, Kreuzbergweg 4.

Alleinmädchen

für kleine Familie, 3 Personen, gute Behandl., hoher Lohn

gesucht.

Eintr. sogleich Eg. Müller
Cöln Hohenzollernring 57.

Ordentliches

Mädchen

für Küche und Haus zum 1. oder 15. April gesucht. Frau Heydemann-Bosch, Bonn, Nur Erstenstraße 1.

Braves nettes

Mädchen

v. Lande welches den bürgerlichen Haushalt versteht. Mitte 30er Jahre, sofort gesucht. Heinrich Rödder, Schwarz-Rheindorf, Bürcherstr. 24.

Erfahr. Mädchen

das kochen kann u. alle Arbeit versteht zu einzelner Dame z. 1. April gesucht. Bonn, Königstraße 40.

Suche per sofort od. spät.

Zuarbeiterin.

A. Palm, Damenkonfektion Bonn, Georgstraße 16.

Aelteres braves

Mädchen

im Kochen und Haushalt durchaus erfahren, welches dem Haushalt eines einzelnen Herrn 10 Jahre lang geführt, sucht dauernde Stell., am liebsten bei einem Geistlichen, sei es als Haushälterin od. zur Stütze; es wird nicht auf Lohn gesehen.

Angebote unter J A 517 an die Geschäftsstelle.

Für kleinen kinderlosen Gutshaushalt älteres

Mädchen

gesucht. Angebote u. K H 520 an die Geschäftsstelle.

Kräftiges properes

Mädchen

gesucht. Gute Verpflegung und hoher Lohn. Krümmel, Bonn, Ermelstr. 7.

14jähr. ordentliches

Mädchen

für Buchbinderei und leichte Hausarbeit gesucht. Bonn, Calfismühlengraben 14.

Einfache Frau

die gut kochen, backen und einmachen kann sowie etw. Hausarbeit mit übernimmt f. Herrschaft in Billenhaushalt in Godesberg gesucht. Eventuell wird ein gewandtes einfaches Zweitmädchen ges. Keine Wäsche im Hause. Hoh. Lohn. Näh. Godesberg Lindenallee 7.

Wohnungen

Bankbeamtin sucht gut

möbl. Zimmer

mit Frühstück in ruhigem Hause. Angeb. unter L M 2622 an die Gesch.

Besserer

Landwohnung

zu vermieten. Angeb. unter J W 524 an die Gesch.

Herrschaft. Wohnung

5 Räume, Badezimmer, Stall, Obst und Gemüsegarten, 40 Ar groß, in der Nähe Siegburgs, herrliche Lage sofort an ruhige kathol. Familie zu vermieten.

Näh. durch den Vorstand d. Kirchenbauvereins Bruchsal.

An- und Verkauf

Junger kräftiger

Esel

zu verkaufen. Walberberg, Hauptstraße 101.

Schöne 4 jahr. belgische

Stute

zu verkaufen. L. Schmitz, Mehlem 156.

Schöne hochtragende

Kuh

zu verkaufen. Duisdorf, Altestraße 3.

Schwere hochtragende

Kuh

zu verkaufen. Miel Nr. 89

---

2 hochträchtige

Schweizer-Ziegen

Mitte April lammend, zu verkaufen. Bonn, Endenicherstraße 290

Frische Sendung hochtragende

Ziegen

eingetroffen.

Metzeler, Bonn
Endenicherstraße 43.

Starker Pony

evtl. mit fast neuem Plateauwagen zu verkaufen. Annagraben 16. Fernruf 2511.

Schöne Oldenburger

Schweine

und ein einspännige eiserne Egge zu verkaufen.

Gerh. Weiler, Sechtem.
Telefon 58.

Ein neuer

Handwagen

zu verkaufen. Hangelar, Barbarastraße 151.

Meyers Konversations-Lexikon

16 Bände, 5. Auflage, fast gut erhalten, zu verkaufen. Angebote unter C T 252 an die Geschäftsstelle.

Guterhaltenes

Fass

11 m lang, 2 cm dick, geeignet für Hängegerüste, besteht ein abgerichteter Hängeboden zu verkaufen.

Alfter, Bonnagasse 26.

Ladenregal

mit 2 Theken zu verkaufen. Sternenburgstr. 18.

1000 Meter gebrauchten

Stacheldraht

zu kaufen gesucht. Zimmermann, Duisdorf, Busch-Vorwerkstraße 28

Feder-Oberbett

und grosses Sofa zu verkaufen. Näh. in der Gesch.

Fast neuer

Gebrockanzug

168—170 schlank, Figur 2 weiße Kommunionkleider preiswert zu verkauf. 1 bis 3 Uhr Rathausgasse 39, II.

Ein guter

Streich-Bass

Es-Tuba, Bariton, Tenorhorn, eine Violine zu verkaufen. Angebote unt. JL 521 an die Geschäftsst.

Eisern. Gartengitter

gleich 10 m lang, 1,30 m hoch und 6 Lederbäume zu kaufen gesucht. Heinrich, Bonn, Kastanienstr.

Zwei gut erhaltene offene

Geschäftswagen

ferner fast neu, mit Patentachse, zu verkaufen.

Jean Wirtz, Köln-Nippes, Neuhauserstraße 254.

Guter, fast neuer

Bäcker-, Milch- oder Flaschenbierwagen

preiswert zu verk. J. Thelen, Hermülheim Tel. 105.

Gebrauchte noch gute

B-Trompete

zu kaufen gesucht, auch geg. Lebensmittel.

Wo sagt die Gesch.

Friseureinrichtung

wegen Räumung sofort zu verkaufen. D. Neffendorf, Siegburg, Luisenstraße 1.

Quecksilber kauft

jedes Quantum zu hohem Preis Lempel, Bonn, Bornheimerstraße 76.

Weg. Aufg. des Fuhrm.

sehr ultraschwerer Pferdeschecke für alle Zwecke geeignet, gesund, gesichert, 10 u. 12 Jahre, gefahren. Vierspänniges Reitattel, 1 Kastenjagdwagen, 1 stark. Kastenwagen, 1 Paar neue eiserne Eggen, Jagdsattel, zwei Monate alter Pinscher sofort zum Verkauf. Heinr. Stöhr, Hangelar.

Ein fast neuer

Phonograph

mit mehr Platten u. einem Kleid-Schrank preisw. zu verkauf. Bonn, Annagraben 31.

Klavier

zu verkaufen. Königswinter, Hauptstraße 186.

Gänseeier

zu verkaufen. Bonn, Römerstr. 117.

Zu verkaufen

zwei Fenster mit Glas 1,20×1,60 m, ferner zwei Fenster mit Glas 1 m × 80 cm, ein Ofen, eine Gipsbadewanne, einige Stücke gute Linoleum sowie einige Kleidungsstücke. Bonn, Rosenthal 22, Tooring.

Plateauwagen

100 Zentner Tragkraft zu verkaufen. Bonn, Römerstraße 112.

Zu verkaufen

großer guterhaltener Kokosteppich sowie fast neue Wasserbettjacke. Bonn, Wolfstraße 5.

---

8 Daunen-Kissen

v. Pinneberg neu preiswert zu verkaufen. Bonn, Bonngasse 32.

Teppich

oder Läufer und Eßzimmerlampe zu kaufen gesucht. Angeb. u. J W 6190 an die Gesch.

Fast neues dunkelblaues

Prinzeß-Tuchkleid

Größe 42/44 zu verkaufen. Näh. sagt die Geschäftsst.

Kleiderschrank

Waschk., Nachtt., Plüschsofa, Tische, Nutzb.-Büfett, Federbettschränkchen, Garnitre zu verkaufen. Meckenheimerstraße 72.

Elfenbeinspazierstöcke

sehr reich geschnitzt (Jagdmotive), Prachtstück, an Liebhaber gegen Höchstgebot zu verkaufen. Anzusehen 12-2. Bonn, Heerstr. 118, I Et.

Gardinen

werden sorgfältig gewaschen, gespannt und gebügelt.

Bonn, Adolfstraße 21

Zweijährige

Spargelpflanzen

abzugeben. Witwe Kalker, Grenzg. Bergerbergerstr.

---

1 Paar neue

Rindl.-Stiefel

Gr. 42, 2 Paar Damenschuhe, Gr. 40, 1 kompl. Bett, 1 Sofa, verschiedene Kleidungsstücke zu verkaufen. Bonn, Heerstr. 3.

---

1 moderner weißer

Kochherd

1 Gasbrenner, 1 Kinderbettwagen, Peddigrohr und Gummibereifung, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Näharbeit

ins Haus gesucht. Saubere Ausführung bei billigster Berechnung. Bonn, Rheingasse 5, I. Etg.

Schönes gut neu

Kettenarmband

Spazierstock mit Silberkrücke beid. für Kommunion geeignet passend, 4 gebrauchte Pikee-Bettjacken, neue Latten für Gartenzaun verwendbar, billig zu verkaufen. Frau A. Piel, Dentistin, Bonn, Remigiusstraße 24.

---

1 Paar 2½ jährige

Karrenräder

mit Achse und 1 Paar starke

Handkarrenräder

mit Achse zu verkaufen.

Bonn, Florentiusgraben 48

Lasse Fahrräder

Mäntel u. Schläuche, wenn auch reparaturbedürftig, kurz gesucht.

Stockenstr. 21, Hinterh.

Kl. Kücheneinrichtung und Eisen-Sofa

zu verkaufen

Annagraben 63 Parterre.

---

2 000 Stück

Erdbeerpflanzen

100 Stück Hohenzollern zu kaufen gesucht. Rendtorfstraße Godesberg.

Kapitalien

18-20000 Mark

zu 1. Stens auf Wohnhaus in Bonn. Angebote unter Q Q 282 an die G.

Heiratsgesuche

Alleinsteh. Landwirt, 32 Jahre alt, Junggeselle mit eigenem Gütchen im Werte von 20 000 Mk., sucht mit einer kath. bäuerl. Landwirtstochter bekannt zu werden

zwecks Heirat.

Einheirat in ein größ. Gut nicht ausgeschlossen. Diskretion zugesichert. Angeb. u. J S 523 an die Gesch.

Osterwunsch!

Alleinstehender Junggeselle, Landwirt, ansehnl. Kapital und gutes Gemüt, kathol., 32 Jahre alt, mit Vermögen und später große Erbschaft, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Landwirtstochter, um Heirat wo Einheirat gestattet ist, im Alter von 25—32 Jahren. Angebote mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter G H 519 an die Geschäftsstelle. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Osterwunsch!

Zwei best. Landwirtstöchter, kathol. Bergarbeiterheit, mit reichl. Baudarlehen 28 Jahre, und Brillette 34 Jahre alt, hübsches Aeußeres, wünschen, da es ihnen an passender Herrenbekanntschaft fehlt, mit charaktervollen kath. Herren im Alter bis zu 40 Jahren in Verbindung zu treten

zwecks Heirat.

Gefl. Angebote mit Bild unter Dr. des Verzeichnisses erbeten unter S S 515 an die Geschäftsstelle. Verschwiegenheit Ehrensache. Anonym zwecklos.